

GESCHÄFTS- BERICHT

ANNUAL REPORT




KENNZAHLEN KEYFACTS 2020

- ___ 300 Mitgliedsfirmen 300 member companies
- ___ 500 insgesamt betreute Unternehmen 500 overall co-managed companies
- ___ 3,6 Mrd. Euro Gesamtumsatz 3.6 bn. euro turnover
 - ___ -3,5% Umsatzrückgang (gegenüber 2019)
 - ___ -3.5% decrease of turnover (compared to 2019)
- ___ 13.450 Beschäftigte per 31.12.2020 (-1,0% zum Vorjahr)
- ___ 13.450 employees on 31.12.2020 (-1,0% zum Vorjahr)
- ___ 953,7 Mio. Euro Exporte (-10,0%) 953,7 m. euro exports (-10,0%)
- ___ 986,2 Mio. Euro Importe (-4,3%) 986,2 m. euro imports (-4,3%)
- ___ 26,7% Exportanteil am Gesamtumsatz 26,7% export share of the overall turnover
- ___ 250 Mio. Euro Investitionen 250 m. euro investments
- ___ 3,7% Anteil an Industrieinvestitionen 3.7% share of industrial investments
- ___ 2,15% Anteil an abgesetzter Industrieproduktion
- ___ 2.15% share of sold industrial production
- ___ 0,95% Anteil am BIP 0.95% share of GDP



AUS GRÜNDEN DER LEICHTEREN LESBARKEIT
wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher
und weiblicher Sprachformen verzichtet.



Robert SCHMID
Fachverbandsobmann



Andreas PFEILER
Fachverbandsgeschäftsführer

Sehr geehrte Mitglieder, geschätzte Leserinnen und Leser!

Das vergangene Jahr brachte Ende Februar eine für alle unerwartete Wendung. Ein Virus legte von heute auf morgen die Weltwirtschaft lahm. Diese unerwartete Situation hat uns aber auch gezeigt, dass der Bau eine fundamentale Stütze unserer Wirtschaft ist und auch in schwierigen Zeiten den Menschen Arbeitsplätze zur Verfügung stellen kann.

Krisenzeiten sorgen auch immer wieder für Verunsicherung in der Gesellschaft. Viele stellen sich die Frage nach dem Werterhalt. Die Investition in die eigenen „vier Wände“ steht dabei bei vielen auf der Prioritätenliste der Wertesicherung ganz oben. Die hinzukommende Lockdownsituation vieler Arbeitnehmer im vergangenen Jahr hat vor allem das private, kleinvolumige Projektgeschäft angetrieben. Dennoch wurden andererseits lokale und regionale Bauprojekte vielerorts abrupt gestoppt und auf Eis gelegt. Ein Umstand, der nur wenig nachvollziehbar war. Denn die Investitionen der Kommunen und Landesgebietskörperschaften in lokale, regionale Infrastruktur-Projekte und Wohnprojekte sind eine win-win Situation. Infrastruktur schafft Wohlstand, sichert Arbeitsplätze und vor allem Kommunalsteuer. Schlussendlich hat sich die wirtschaftliche Situation zwar in der zweiten Jahreshälfte etwas entspannt, dennoch

machen uns derzeit die plötzlichen Personalausfälle immer wieder zu schaffen. Der Aufwand, um sich an die ständig ändernden Schutzmaßnahmen anzupassen, ist nicht nur finanziell eine Herausforderung.

Zu begrüßen ist jedenfalls die Sanierungsoffensive der Klimaministerin. EUR 650 Millionen stehen bis Ende 2022 zur Verfügung, um den Gebäudebestand zukunftsfähig zu machen und die Konjunktur zu befeuern. Einerseits werden Maßnahmen zur thermischen Sanierung gefördert, andererseits der Ausstieg aus Heizungssystemen auf Basis fossiler Energie. Der Umbau von Heizungssystemen bringt aber nur dann etwas, wenn der Bestand bereits saniert ist. Nur die nicht-verbrauchte Energie ist klimaneutrale Energie und kostet nichts. Deshalb sind wir gut beraten, zuerst unsere Gebäude diesbezüglich zu optimieren und erst in einem zweiten Schritt die Heiz- und Kühltechnik zu verbessern!

Erste Schritte sind getan, nun müssen weitere Maßnahmen folgen, denn wenn wir bis 2050 auch den Gebäudebereich klimaneutral hinbekommen wollen, ist das Energiethema im Neubau ebenso zu lösen. Ohne die Speicherkraft unserer mineralischen Produkte wird das nicht funktionieren. —

**— In diesem Sinn wünschen
wir Ihnen ein erfolgreiches Jahr,
viel Erfolg und Gesundheit! —**

FACHVERBANDSTEAM

+43 (0) 590 900 - DW

AUFGABENBEREICHE



DI DR. TECHN.
ANDREAS PFEILER
DW 3532

- __Geschäftsführung
- __Strategische Ausrichtung
- __Finanzen
- __Lohn- und Sozialpolitik
- __Wirtschafts- und Wettbewerbspolitik
- __Forschung & Entwicklung
- __Öffentlichkeitsarbeit



DI DR. TECHN.
CLEMENS HECHT
DW 5058

- __Technik, thermische Sanierung
- __Aus- und Weiterbildung
- __Öffentlichkeitsarbeit & Marketing
- __Nat. und europ. Normungswesen
- __Nat. und int. Kooperationen

BERUFSGRUPPEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- __Putz-Mörtel inkl. TUK
- __Estrich (ARGE)
- __Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme inkl.
- __Fachvereinigung Mineralwolleindustrie (ARGE)
- __Österreichische Fachvereinigung Polystyrol-Extruderschäum



MAG. RER. NAT.
CORNELYA VAQUETTE
DW 3537

- __Umwelt (Luft, Chemie, Lärm)
- __Klima & Energie
- __Industrieemissionen & BAT
- __Sustainable Finance
- __Anlagenrecht
- __Technischer Arbeitnehmerschutz

BERUFSGRUPPEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- __Feinkeramik
- __Feuerfest
- __Kalk
- __Zement
- __Ziegel- und -fertigteile

+43 (0) 590 900 - DW

AUFGABENBEREICHE



MAG. DR. IUR.
PETRA GRADISCHNIG
DW 3507

- __Umwelt (Abfall, Wasser, Boden, Natura 2000 / Biodiversität)
- __Transport/Verkehr, Infrastruktur
- __Wirtschaftskennzahlen
- __Öffentlichkeitsarbeit

BERUFSGRUPPEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- __Gips
- __Schleifmittel
- __Geschäftsführung Forum mineralische Rohstoffe (ARGE)
- __Vorstandsvorsitz Hauptstelle Grubenrettungs- und Gasschutzwesen (ARGE)



DI
DANIEL STEINER
DW 3528

- __Normenwesen
- __Technik

BERUFSGRUPPEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- __Forum mineralische Rohstoffe (ARGE)
- __Güteschutzverband der österreichischen Kies-, Splitt- und Schotterwerke



MAG. IUR.
ROLAND ZIPFEL
DW 3515

- __Bautechnik- und -recht (Österreich und EU)
- __Normungswesen
- __Nachhaltigkeitsthemen
- __Forschung
- __Wohnbau
- __BAU!MASSIV!
- __Vorsitz CEN TC 350, WG 5

BERUFSGRUPPEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- __Beton- und -fertigteileindustrie

FACHVERBANDSTEAM

+43 (0) 590 900 - DW

AUFGABENBEREICHE



MAG.IUR.
KATHRIN DESCH
DW 3356

__Arbeits- und Sozialrecht
__Kollektivverträge
__Ausbildung

+43 (0) 590 900 - DW

AUFGABENBEREICHE



MAG.IUR.
LUKAS SCHERZER
DW 3534

__Rohstoffpolitik / Mineralrohstoffrecht
__Wirtschaftskammerrecht
__Öffentliches Recht/Verwaltungsrecht/Verfassungsrecht
__Öffentlichkeitsarbeit
__Montanuniversität + Rohstoff-HTL

BERUFSGRUPPEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN
__Transportbeton



ELISABETH STEFLICEK
DW 3532

__Assistenz Geschäftsführung
__Terminverwaltung
__Arbeitsrechtsadministration (KVV, AGA)



MARTIN SUTRICH
DW 3529

__Assistenz Geschäftsführung
__Administration Finanzen
__Konjunkturerhebung



SARAH KASSIS
DW 3730

__Assistenz
__Sitzungsorganisation



SUSANNE SCHWARZMANN
DW 3533

__Assistenz
Forum mineralische Rohstoffe



BENJAMIN MARKL
DW 3535

__Lehrling

EMISSIONSHANDEL

Der Europäische Emissionshandel geht in die nächste Runde: Phase 4 hat mit 1.1.2021 begonnen. Es warten sehr anspruchsvolle Jahre auf die Stein- und keramische Industrie, wenn die Ziele erfüllt werden sollen. Der European Green Deal (EGD) gibt die Marschrichtung vor. Es ist schon beschlossene Sache, dass das Ziel von 40% auf mindestens 55% angehoben wird. Das bedeutet in weniger als 10 Jahren den totalen Umbau der Industrie. Um das zu ermöglichen, sind Investitionsentscheidungen bereits jetzt notwendig.

Viele entscheidende Fragen sind noch offen. Die Europäische Kommission (KOM) hat begonnen das Emissions Trading System (ETS) zu überarbeiten, das dem 55%-Ziel angepasst werden muss, obwohl die neue Richtlinie erst seit einigen Monaten in Kraft ist und alles entsprechend für die Phase 4 vorbereitet wurde. Die KOM erhofft sich auch Reduktionsbeiträge zu folgenden Themen: Vermeidung der Verlagerung von CO₂-Emissionen, mögliche Erweiterung des EU-ETS auf Verkehr, Gebäude und Seeverkehr sowie Verwendung der Einnahmen und Mechanismen zur Förderung von CO₂-armen Technologien. Um die faire Verteilung auf alle Sektoren soll es in der Effort Sharing Regulation (ESR) gehen, wobei auch die Möglichkeit der Verschiebung von Sektoren in den EU-ETS oder

in einen separaten ETS diskutiert wird.

Gleichzeitig wird an einer Alternative zum ETS gearbeitet, weil ein Ersatzsystem für die bestehende Gratiszuteilung entwickelt werden soll. Dieses als Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) bekannte System soll, durch die Bepreisung von CO₂ in importierten Grundstoffen und Gütern, ein Wettbewerbsgleichgewicht am europäischen Markt für die dem ETS unterworfenen Sektoren herstellen. Dass das bisherige System der Gratiszuteilung abgeschafft werden soll, bedeutet das Ende des ETS wie wir es kennen. Das Ziel, die Industrie vor der Abwanderung in andere Weltgegenden zu bewahren, kann mit diesem unerprobten Instrument unmöglich gelingen.

___ **Das Ziel wird von 40% auf mindestens 55 % angehoben.** ___

Was uns unmittelbar im 1. Halbjahr 2021 beschäftigt, sind die Zuteilungen in der Phase 4, die auf Basis umfangreicher Datenerhebungen und mittels überarbeiteter Benchmarks errechnet und voraussichtlich bis Ende Juni 2021 zugeteilt werden. Viele der 52 Produkt-Benchmarks haben eine drastische Reduktionsquote erhalten, viele werden sich bis 2025 um 24% verringern. Das bedeutet 24% weniger Zertifikate in fünf Jahren selbst für die 10% der besten Anlagen, welche die Benchmark bilden. Bei



den steigenden CO₂-Preisen (Ende 2020 → EUR 40 /Tonne CO₂) ist absehbar, dass wesentlich mehr Geld in den Zukauf von Zertifikaten investiert werden muss. Diese Mittel wären mit Investitionen in die Forschung oder Technologieentwicklung wesentlich besser angelegt. Das Finanzierungsinstrument der nächsten Jahre könnten auch die Carbon Contracts for Difference werden, die das Risiko von Investitionen in neue Technologien abfedern könnten.

EMISSIONS TRADING

Phase 4 of the European Emissions Trading System (ETS) has started beginning of 2021. The revision of the ETS looks at the alignment of its reduction target with the European Green Deal (EGD), reaching a minus 55% target in 2030 instead of minus 40%. Expectations from the Commission are high as Carbon Leakage is more and more a threat and more sectors are supposed to contribute to the reduction goal. In parallel a new system – called Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) – is being developed to replace the existing free allocation system under ETS. How will the ETS look like in 2030? Will there still be an ETS? In a short term we have to cope with an allocation applying new benchmarks (minus 24% until 2025) and raising costs for CO₂. This money should be used in a better way. A new instrument like Carbon Contracts for Difference could minimize the risks for future investments. ___

EAG UND GRÜNES GAS

Ab 2030 soll der Gesamtstromverbrauch zu 100% national bilanziell aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden.

Das Erneuerbaren Ausbaugesetz-Paket, das Anfang Oktober 2020 in Begutachtung ging, umfasst 9 Gesetze, von denen das Erneuerbaren Ausbaugesetz (EAG) selbst das bestehende Ökostromgesetz ersetzen soll. Der Versuch einer Erneuerung ist mit diesem Entwurf leider gescheitert. Enttäuschend eigentlich, weil im Vorfeld viel diskutiert, interpretiert und interveniert worden war.

Diskutiert wurde der Umbau eines milliardenteuren Förder- und Stützungsgesetzes für erneuerbare Energien hin zu einem marktbasierten, verstärkt auf Wettbewerb innerhalb der Erneuerbaren Energien-Erzeuger setzenden System. Der Anreiz für die Produzenten sollte aus der Eigenverantwortung für die Vermarktung ihres hochgeschätzten und mittlerweile marktfähigen Produkts entstehen und nicht mehr aus mehr oder weniger fixen, überhöhten Einspeisetarifen, ohne Flexibilität gegenüber den Strommärkten.

Interpretiert wurden die Ankündigungen der Bundesregierung im Regierungsprogramm 2020-2024 so, dass ab dem Jahr 2030 der Gesamtstromverbrauch zu 100% national bilanziell,

also im Mittel übers Jahr unabhängig von Produktionsschwankungen, aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden soll. Um das zu erzielen, schlägt das EAG vor, dass insgesamt 27 TWh zusätzlich erreicht werden müssen – 11 TWh Photovoltaik, 10 TWh Wind, 5 TWh Wasserkraft, 1 TWh Biomasse sowie 5 TWh Grünes Gas, die zusätzlich zu erreichen sein werden.

Bis vor kurzem lag das Gesetz auf Eis, weil sich die Regierungsparteien über einen wichtigen neuen Teil des EAG noch nicht geeinigt hatten. Er betraf den Ausbau von „Grünem Gas“ (GG), das aus erneuerbaren Energieträgern generiert und in das bestehende Gasnetz eingespeist werden kann. Das im März 2021 im Ministerrat beschlossene Gesetzespaket regelt unter anderem die Voraussetzungen und die Förderung der Erzeugung und Gewinnung von Gas aus erneuerbaren Quellen sowie die Erzeugung von Wasserstoff, der aus Energie aus erneuerbaren Energieträgern gewonnen wird. Das Modell des Bundesministeriums für Klimaschutz (BMK) in Form eines Quotensystems wird sehr skeptisch gesehen, weil die Kosten für die Endverbraucher nicht einschätzbar sind. Klar ist, dass GG als wertvoller Energieträger, Hochtemperaturprozessen in der

Industrie zur Verfügung stehen soll. Die Kostenbelastung würde sich daher auf die industriellen Abnehmer konzentrieren.

Ein In-Kraft-Treten des EAG wird bis zum Sommer 2021 erwartet. Der Fachverband hat sich im Rahmen der Begutachtungen gegen den Aufbringungsmechanismus eingesetzt. Da sich dieser aber nicht ändern wird, wird das voraussichtlich zu einer Kostensteigerung führen.

RENEWABLE ENERGIES REGULATION

The draft for a new Austrian renewable energies regulation has been published in fall 2020. It will not lead to huge drastic changes needed to make the system more market oriented. The responsibility of energy producers is strengthened but not enough to change the mindset needed to have more competition on the renewable energy market in Austria. The governmental parties are not united in their views on how to deal with a supplementary system for green gas generation. A quota model proposed has been strongly criticized. It is unclear when this regulation will enter into force. —



EUROPEAN GREEN DEAL

Die neue Präsidentin der Europäischen Kommission (KOM), Ursula VON DER LEYEN, hat als Ausgangspunkt ihrer Wirkungsperiode in ihren politischen Leitlinien 2019-2024 den European Green Deal (EGD) angekündigt, der mittlerweile das Markenzeichen der EU geworden ist. Das umfangreiche Wachstumsprogramm, das erstmals Klimaschutz, Ökologie und Ökonomie zusammenspannt, enthält in einem ganzheitlichen Ansatz einige sehr interessante, industrierelevante Aspekte:

- __ Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent machen. Ein europäisches Klimagesetz zur Verankerung des Ziels der Klimaneutralität bis 2050 wurde bereits vorgelegt.
- __ Dekarbonisierung des Energiesystems: dies soll durch Steigerung der Energieeffizienz, Förderung von Erneuerbaren Energieträgern zu wettbewerbsfähigen Preisen, intelligente Sektorintegration und Anstrengungen im Gebäudesektor sowie der Dekarbonisierung des Gas-Sektors erreicht werden.
- __ Green Finance und ein Just Transition Mechanism stellen unter anderem EUR 1 Billion in 10 Jahren zur Unterstützung besonders betroffener kohle- und energieintensiver Regionen bereit.
- __ Eine innovative EU-Industriestrategie mit Fokus auf die Dekarbonisierung der energieintensiveren Sektoren wie Zement,

Stahl und Chemie soll zur Stärkung beitragen.

Nichtalle vorgeschlagenen Maßnahmen sind positiv zu bewerten. Der Plan zur Erhöhung des 2030-CO₂-Reduktionsziels von 40% auf 55% wurde bereits beschlossen. Diese Zieländerung betrifft alle klima- und energierelevanten Richtlinien der EU. Erste Überarbeitungsideen wurden noch Ende 2020 zur Kommentierung durch die Öffentlichkeit in Konsultationen veröffentlicht. Obwohl erst vor wenigen Monaten das neue Emissionshandelssystem (ETS) auf Schiene gebracht wurde ist klar, dass sowohl die Zielverschärfung als auch die Geschwindigkeit der Zielerreichung die Industrie belasten wird. Die Verschärfung der Ziele für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz soll ebenfalls zur Reduktion beitragen.

Gleichzeitig führt die Idee der schrittweisen Einführung einer CO₂-Grenzsteuer (Carbon Border Adjustment Mechanism, CBAM) in den Sektoren des ETS zu heftigen Diskussionen. Diese Idee nimmt im EGD konkrete Gestalt an. Seit Jahren läubeln einzelne Mitgliedsstaaten wie Frankreich und einzelne Branchen

wie die Zementindustrie mit der Möglichkeit einer Besteuerung des CO₂-Gehalts von Importen, um Wettbewerbsgleichheit herzustellen. Die KOM sieht darin eine Chance handels- und emissionsintensive Branchen aus dem ETS herauszulösen und trotzdem vor Carbon Leakage zu schützen. Dieser Ansatz stößt aber selbst in der Zementindustrie auf Widerstand, weil diese Maßnahme immer als zusätzlicher Schutz zur Gratiszuteilung im ETS gesehen wurde, jedoch nicht als Alternative dazu.

__ Nicht alle vorgeschlagenen Maßnahmen sind positiv zu bewerten. __

EUROPEAN GREEN DEAL

The European Green Deal has been presented by the new president of the European Commission as a wholesome strategy for growth and environmental protection for a new European economy and society. Some aspects have been rated very positive for the economic development of industrial production like the focus on availability of renewable energy at competitive prices. Other aspects are less positive like the review of all climate relevant regulations or the discussions on CBAM that is not suitable for all sectors. _____

BIODIVERSITÄT

EU-BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE

Die EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 wurde am 20.5.2020 von der EU-Kommission veröffentlicht. Dabei werden EU-Maßnahmen und Verpflichtungen vorgeschlagen, um den weltweiten Verlust an biologischer Vielfalt zu stoppen und gleichzeitig globale Standards für wettbewerbsfähige Nachhaltigkeit zu schaffen. Es werden die Hauptursachen für den Verlust an biologischer Vielfalt in Angriff genommen, wie etwa die nicht nachhaltige Nutzung von Land und Meer, der Klimawandel, die Umweltverschmutzung und invasive gebietsfremde Arten.

Inhalte der Strategie (u.a.):

- __Umwandlung von mindestens 30% der europäischen Land- und Meeresgebiete in wirksam bewirtschaftete Schutzgebiete (Aufbau auf den bestehenden Natura-2000-Gebieten)
- __Wiederherstellung der Natur durch Renaturierung unter Vorgabe von rechtsverbindlichen EU-Zielen für Gewässer, Pestizid-/Düngemittelsatz und Landwirtschaft
- __Berücksichtigung von Bodenökosystemen inklusive der Thematik Bodenversiegelung
- __Errichtung eines Wissenszentrums für biologische Vielfalt

Die Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen soll unter

enger Einbeziehung der betroffenen Wirtschaft und der Interessengruppen (z.B. europ. Gesteinsverband UEPG, europ. Gipsverband Eurogypsum) in den nächsten Jahren erfolgen.

BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE ÖSTERREICH

Nach diversen Workshops des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie im Winter 2019, unter Beteiligung des FV-Büros und Unternehmensvertretern, fand im August/September 2020 eine öffentliche Konsultation zur Biodiversitätsstrategie Österreich 2030 statt. Die allgemeinen Ziele für 2030 für den Erhalt der Biodiversität in Österreich richten sich stark nach den Vorgaben der neuen EU-Biodiversitätsstrategie. Für das gesamte Bundesgebiet wird u.a. vorgeschlagen, dass mindestens 30% der Landesfläche bis 2030 unter Schutz stehen sollen.

Vorgesehen sind auch konkrete Maßnahmen zur Erreichung der 2030-Ziele für bestimmte Sektoren wie z.B. Raumordnung, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft und Fischerei, Tourismus, Industrie, Gewerbe, Handel und Konsum, Verkehr, Energie und Rohstoffgewinnung.

Vier Maßnahmen sind für die Rohstoffgewinnung relevant:

- __Einbeziehung der Aspekte der Biodiversität in die Ausarbei-



__tung der Österreichischen Rohstoffstrategie 2030

- __Entwicklung von Maßnahmen zur Reduktion der Biodiversitätsbeeinträchtigung bei Rohstoffgewinnung
- __Prüfung der rechtlichen Möglichkeiten für „Naturschutz auf Zeit“ und bei vorliegender Kompatibilität mit Biodiversitätszielen eine Umsetzung entsprechender Aktivitäten
- __Schaffung von Anreizen für Unternehmen zur Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen

Das Ministerium wertet derzeit die über 2.200 Rückmeldungen der Konsultation aus. Darauf aufbauend wird in den nächsten Monaten ein erster Entwurf der Biodiversitätsstrategie erarbeitet, der anschließend mit den betroffenen Akteuren und Stakeholdern in der Nationalen Biodiversitäts-Kommission diskutiert und abgestimmt wird. Der FV ist über die Umweltpolitische Abteilung der WKÖ und die Bundessparte Industrie eingebunden.

BIODIVERSITY

The new EU Biodiversity Strategy for 2030 proposes measures and commitments to stop the global loss of biodiversity while creating global standards for competitive sustainability. The Austrian Biodiversity Strategy 2030 specifies that at least 30% of the national territory should be protected by 2030. _____



ROHSTOFFSTRATEGIE

__Die Vision der Österreichischen Rohstoffstrategie 2030 ist es, eine Vorreiterrolle Österreichs bei der Stärkung der europäischen Industrie einzunehmen.__

Im Frühjahr 2020 hat das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) die Arbeiten zur Österreichischen Rohstoffstrategie 2030 aufgenommen. Startschuss war ein Kick-off Event eines Expertenpanels, in dem Experten des Ministeriums, der Wissenschaft, von Interessenvertretungen und Unternehmen vertreten waren.

Die Vision der Österreichischen Rohstoffstrategie 2030 ist es, eine Vorreiterrolle Österreichs bei der Stärkung der europäischen Industrie einzunehmen. Durch die intelligente Gewinnung und Verarbeitung primärer und sekundärer Rohstoffe mit Fokus auf die nationalen Vorkommen gelingt es, die Wertschöpfungsketten zu verlängern und damit den heimischen Wirtschafts- und Industriestandort zu stärken.

Ziele der Strategie sind eine verantwortungsvolle und sichere Versorgung Österreichs mit primären und sekundären Rohstoffen, eine im Gleichgewicht stehende nachhaltige, effiziente und schonende Nutzung der Rohstoffe im Rahmen einer kreislauforientierten Wirtschaft, die Beibehaltung und Weiterentwicklung der hohen österreichischen Standards, die Attraktivitätssteigerung des Wirtschaftsstandorts Österreich,

die Stärkung der industriellen Wertschöpfung in Österreich und die Wohlstandssicherung.

Es wird dabei auf ein 3 Säulen-Modell und horizontale Themen gesetzt:

__Säule 1: Nachhaltige Versorgung aus heimischen Quellen

__Säule 2: Nachhaltige Versorgung aus internationalen Zulieferquellen

__Säule 3: Smart Production, Kreislaufwirtschaft sowie neue, wertschöpfende Technologien und Produkte

__horizontale Themenfelder: Forschung & Entwicklung, Bildung & Ausbildung, Digitalisierung & Automatisierung, Dialog & Umfeldanalyse

Im Sommer 2020 fanden zahlreiche Workshops zu den o.g. Themen unter Teilnahme des FV-Büros und zahlreicher Unternehmensvertreter statt. Der FV konnte seine Themen im Expertenpanel und den Workshops positionieren. Alle For-

derungen, u.a. Umsetzung des Rohstoffplans in allen Bundesländern, keine Recyclingquoten für Baurohstoffe, keine Rohstoffsteuer sowie Tonnagenerhöhung für LKWs mit schweren Aufbauten, fanden sich in den Outputpapieren der Workshops wieder.

Auf Basis der Workshop-Ergebnisse wurde vom BMLRT im Herbst ein „Basispapier für eine Österreichische Rohstoffstrategie 2030“ erstellt. Ein Exzerpt daraus wurde bei einer Online-Diskussion des BMLRT zur Österreichischen Rohstoffstrategie 2030 im Dezember 2020 präsentiert.

Seit Jänner 2021 laufen interministerielle Arbeitsgespräche. Die Strategie soll bis Ende Juni 2021 fertiggestellt werden.

AUSTRIAN RAW MATERIAL STRATEGY 2030

The vision of the Austrian Raw Materials Strategy 2030, which is currently being developed, is to play a pioneering role for Austria in strengthening European industry. By intelligently extracting and processing primary and secondary raw materials with a focus on national deposits, it is possible to extend the value chains and thus strengthen the domestic economic and industrial location. _____

SANIERUNGSFÖRDERUNG UND SANIERUNGSSCHECK

Früher als in den vergangenen Jahren wurde durch die Ausrufung der Sanierungsoffensive durch Klimaschutzministerin Leonore GEWESSLER rechtzeitig Klarheit zum Sanierungsscheck für 2021 und sogar 2022 geschaffen. Damit wird für mehr Planungssicherheit gesorgt. Die Sanierungsoffensive umfasst die beiden Teile „Raus aus Öl und Gas“ sowie den „Sanierungsscheck“. Damit wird es möglich, den Zielen, die der Fachverband vertritt, näher zu kommen: die Sanierungsrate wird erhöht, tausende Arbeitsplätze am Bau werden gesichert und unser Gebäudebestand klimafit gemacht.

Das Budget dafür umfasst die bereits zuvor avisierten EUR 650 Mio. für zwei Jahre (2020 standen EUR 142,7 Mio. zur Verfügung). Die Aufteilung, wieviel von diesem Budget in welchen Teil fließt, ist von der entsprechenden Nachfrage abhängig.

Der Sanierungsscheck 2021/2022 umfasst für Private, bei einem Ein- oder Zweifamilienhaus, unterschiedlich hohe Förderungen für Einzelbauteilsanierung, Teilsanierung mit 40% Reduktion des Heizwärmebedarfs, umfassender Sanierung „guter Standard“ oder umfassender Sanierung „klimaaktiv Stan-

dard“. Gefördert werden thermische Sanierungen im privaten Wohnbau für Gebäude, die älter als 20 Jahre sind. Es sind in Summe weiterhin bis zu EUR 9.000 abholbar, zusätzlich zu den Landesförderungen.

Überdies gibt es den Sanierungsscheck für den mehrgeschossigen Wohnbau und für Betriebe (Einzelmaßnahmen oder umfassende Sanierung bzw. bei Neubau in energieeffizienter Bauweise).

Die neue zusätzliche Möglichkeit für Einzelbauteilsanierungen, die explizit die Außenwand benennt, spiegelt gerade bei den Einfamilienhäusern den Wunsch und die Herangehensweise der Eigentümer wider, nämlich Einzelbauteilmaßnahmen nacheinander und unabhängig zu setzen.

Seitens des Fachverbands wird es eine verstärkte Bewerbung der Förderungen in den kommenden Monaten geben. Eine Zusammenstellung der Landesförderungen steht über den Fachverband zur Verfügung.

REDEVELOPMENT FUNDING AND REDEVELOPMENT CHECK

Earlier than in previous years, Climate Protection Minister Leonore GEWESSLER announced the renovation offensive for 2021 and even 2022. This ensures more planning security.

The renovation offensive comprises the two parts "get out of oil and gas" and the "renovation check". This makes it possible to come closer to the goals of increasing the renovation rate and securing thousands of jobs in the construction area.

As previously announced, the budget is EUR 650 m. for two years (EUR 142.7 m. were available in 2020). The allocation of how much of this budget goes into which part depends on the corresponding demand. —

Die Antragstellung erfolgt online über die Kommunalkredit Public Consulting
— www.meinefoerderung.at

Detaillierte Informationen stehen unter www.sanierungsscheck21.at zur Verfügung.

MELDUNG FÜR GEMISCHE – UFI

**__UFI - Unique Formular Identifier:
Als meldepflichtig gelten Importeure
sowie nachgeschaltete Anwender, die
das Gemisch in Verkehr bringen.__**

Bereits im Jahr 1988 wurde mit der Zubereitungsrichtlinie eine Meldung von Gemischen – damals noch Zubereitungen genannt – im europäischen Recht verankert. Bei der Inverkehrbringung gefährlicher Gemische hatten Mitgliedsstaaten Sicherheitsstellen zu benennen. Diese waren für die Sammlung von Informationen zu den gefährlichen Gemischen zuständig, um in Notfällen schnell handeln zu können.

Die Meldung von neu in Verkehr gebrachten Gemischen gilt ab 1.1.2021 für die private und gewerbliche Verwendung. Ab 1.1.2024 auch bei Gemischen für die industrielle Verwendung.

Es müssen Gemische gemeldet werden, die __im Geltungsbereich der CLP-Verordnung liegen,

lischen Eigenschaften als gefährlich eingestuft sind.

Als meldepflichtig gelten Importeure sowie nachgeschaltete Anwender, die das Gemisch in Verkehr bringen (Mitteilungspflichtige). Der Importeur ist definitionsgemäß für die Einfuhr des Gemisches in die EU verantwortlich. Die Begriffsbestimmung des nachgeschalteten Anwenders orientiert sich ebenfalls an der REACH-Verordnung. Insbesondere sind hier Formulierer, Lohnhersteller von Gemischen sowie Unternehmen, die Gemische umpacken oder umfüllen, gemeint. Wird ein Gemisch lediglich verwendet und daher nicht in Verkehr gebracht, so ist keine Meldung erforderlich. Händler, die Ge-

__in einem Mitgliedsstaat der EU in Verkehr gebracht werden und __aufgrund ihrer Wirkung auf die Gesundheit oder ihrer physika-



mische lediglich lagern und unverändert in Verkehr bringen, sind grundsätzlich nicht meldepflichtig. Sie müssen allerdings sicherstellen, dass diese Gemische der CLP-Verordnung entsprechen.

NOTIFICATION FOR MIXTURES - UFI

As early as 1988, with the directive, a notification of mixtures – at that time still called preparations – was anchored in European law. Member States should designate bodies that receive information on hazardous mixtures placed on their territory and use it for medical inquiries, especially in emergencies.

The notification of mixtures newly placed on the market applies from 1.1.2021 for mixtures for private and commercial use and from 1.1.2024 for mixtures for industrial use. ____

TECHNIK & MARKETING

__Mineralische Baustoffe__

STIFTUNGSPROFESSUR „NACHHALTIGES BAUEN“, TU GRAZ

Im Frühjahr 2021 wurde die Stiftungsprofessur „Nachhaltiges Bauen“ von der TU Graz ausgeschrieben. Die Professur soll wesentlich zum Erreichen der Pariser Klimaziele im Gebäudebereich beitragen. Das Thema Kreislaufwirtschaft, also die Wiederverwendung bzw. -verwertung von Bauteilen und Baustoffen, steht bei der Nachhaltigkeit von Gebäuden weit oben auf der Prioritätenliste. Nicht zuletzt weil Stoffkreisläufe große Chancen für Innovation im Gebäude- und Baustoffbereich bieten. Die TU Graz sieht ihre Rolle dabei als vordenkende Zukunftswerkstätte der Gesellschaft und setzt sich mit ihrer wissenschaftlichen Expertise für innovative Lösungen im Sinn einer nachhaltigen Entwicklung ein. Der Fachverband unterstützt die TU Graz in dieser Rolle mit der Förderung der Stiftungsprofessur.

ENDOWED PROFESSORSHIP SUSTAINABLE BUILDING

The Graz University of Technology advertised the endowed professorship in Sustainable Building in spring 2021. The TU recognises its role as a forward-thinking workshop and uses its

scientific expertise to promote innovative solutions for sustainable development. The Austrian Association for Building Materials and Ceramic Industries supports TU Graz in this role by sponsoring the endowed professorship.

RECONSTRUCT 2021

Mit der Online-Präsentationsveranstaltung am 22.3.2021 hat ReConstruct erstmals eine große Bühne für seine Konzepte und best practices zur Dekarbonisierung des Gebäudesektors vorgefunden. Mehr als 200 Personen haben online die Impulsvorträge von Bundesministerin Leonore GEWESSLER und den ReConstruct Partnern Stephan LIENIN (Sustainserv), Peter RICHNER (EMPA) und Christian EGENHOFER (CEPS) mitverfolgt sowie das Statement von Renate HAMMER (Institute of Building Research & Innovation) gehört. Die Botschaft von ReConstruct: zukunftsfähiges Bauen braucht radikale Innovationen wie herausragende Beispiele aus der Schweiz zeigen. Die Veranstaltung wurde Corona-bedingt im APA-Presszentrum nur mit Vortragenden und handverlesenen Journalisten vor Ort durchgeführt. Das Online-Publikum hat sich mit Chat-Fragen intensiv in die Diskussion eingebracht. Die

Präsentationen und Schlussfolgerungen können unter www.rethinkconstruction.net abgerufen werden. Die Veranstaltung soll den Startpunkt für eine fortgesetzte Diskussion über Wege zum klimaneutralen Bauen und Wohnen bilden. ReConstruct plant seine Botschaften demnächst auch auf europäischer Ebene bei einschlägigen Veranstaltungen zu verbreiten.

Im Ergebnis hat sich hier gezeigt, dass ein Denken in Systemen und nicht in Baustoffen erfolgen muss, um eine nachhaltige Wende zu schaffen.

RECONSTRUCT 2021

The ReConstruct event in March 2021 is intended to be the starting point for a continued discussion on pathways to carbon-neutral construction and housing. The presentations and conclusions can be accessed at www.rethinkconstruction.net. ReConstruct is planning to spread its messages at European level at relevant events in the near future. As a result, it has been shown that thinking in terms of systems rather than building materials is necessary to create a sustainable turnaround. —



FORSCHUNG

RECONSTRUCT-BROSCHÜRE UND HOMEPAGE

Die im Frühjahr 2020 erstellte ReConstruct-Broschüre und die Homepage zeigen, welch enormes Potenzial für zukunfts-sichernde Innovationen beim Bauen und bei Gebäuden besteht. Die Baustoffindustrie übernimmt dabei eine Schlüsselrolle, das herausfordernde EU-Ziel einer klimaneutralen Gesellschaft bis 2050 zu erreichen. Das erfordert radikale Veränderungen und neue Denkansätze.

Die vier Kernelemente des zukunftsfähigen Bauens:

- __ Gesamtheitliches Engagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette
- __ Aktive Strategien für radikale Innovationen
- __ Von konventionellen zu multifunktionalen Gebäuden
- __ Bauten als aktive Komponenten im Energiesystem

I-Mindset erweitert Perspektiven: nicht mehr der Baustoff, sondern die Ansprüche an dessen Funktionalität sollen der Startpunkt für weitere Entwicklungen – von Produkten bis zu Geschäftsmodellen – sein. Das Zusammenspiel von Innovation, Integration und Inversion unter dem Titel „I-Mindset“ bedingt eine verbesserte Zusammenarbeit aller Mitwirkenden entlang der Wertschöpfungskette. So können Synergien und Inno-

tionspotenziale erkannt werden.

Knackpunkt Energie: noch stärker in den Fokus rückt die energetische Transformation des Gebäudesektors und dessen Integration in lokale Multienergienetze sowie die Schließung der Baustoffkreisläufe. Das sind zentrale Features des Projekts NEST, das nahe Zürich als Dauer-Experiment abläuft. Unter Verwendung moderner Technologien werden Einzelgebäude über Gas-, Strom-, Wärme- und Informationsnetze miteinander verbunden.

Die Massivbauweise kann zu klimafitten Gebäuden mit ihrer Langlebigkeit, thermischen Speichermasse, Robustheit und ihrer Recyclingfähigkeit entscheidend beitragen.

Transformation im Bauen: bisher sind die Netze darauf ausgelegt, zentral erzeugte Energie zu verteilen. Wenn sich zukünftig immer mehr Gebäude selbst versorgen und sogar Energie liefern können, entstehen viele dezentrale Quellen. Zahlreiche weitere Potenziale stecken in den neuen Gebäudekonzepten: etwa die positive ökosoziale Bilanz durch Zusammenleben und Kooperation, was kurze Wege und damit weniger Verkehr ermöglicht, weil Leben und Arbeit nebeneinander liegen. Der

gesellschaftliche Benefit geht durch ökosoziale Komponenten weit über das einzelne Bauprojekt hinaus. Gesetzliche und finanzielle Anreize sollten die Entwicklung energieautonomer Gebäude und Areale begünstigen, denn über den langen Lebenszyklus betrachtet, relativieren sich die höheren Kosten bei der Errichtung.

Mit dem von ReConstruct entwickelten Gesamtkonzept kann es gelingen, diese Vorteile mit den Ambitionen der Pariser Klimaziele und des Green Deal in Einklang zu bringen und Synergien zu ermöglichen: [__www.rethinkconstruction.net](http://www.rethinkconstruction.net)

RESEARCH

The ReConstruct-brochure and homepage show the great potential for future-proofing innovations in construction and buildings. The building materials industry has a key role to play in achieving the challenging goal of a climate-neutral society by 2050. This will require radical changes and new ways of thinking.

The overall concept developed by ReConstruct can succeed in reconciling these advantages of the building materials industry with the ambitions of the Paris climate targets and the Green Deal and enable synergies: [__www.rethinkconstruction.net](http://www.rethinkconstruction.net) 

ABFALLRECHT

EU-KREISLAUFWIRTSCHAFTSPAKET

Die EU-Kommission hat 2020 den Aktionsplan zur Kreislaufwirtschaft (CEAP) veröffentlicht, der einen der wichtigsten Bausteine des European Green Deal darstellt. Er zielt mit Maßnahmen entlang des gesamten Lebenszyklus von Produkten darauf ab, die europäische Wirtschaft fit für eine grüne Zukunft zu machen, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und den Verbrauchern neue Rechte zu geben.

Vorgesehen ist u.a. jene Branchen in den Fokus zu rücken, in denen die meisten Ressourcen genutzt werden und ein hohes Kreislaufpotenzial besteht, wie z.B. der Bereich Bauwesen und Gebäude. 2018 fielen rd. 11,1 Mio. t mineralische Bau- und Abbruchabfälle an. Etwa 9,0 Mio. t - und damit der größte Anteil - wurden Behandlungsanlagen für mineralische Bau- und Abbruchabfälle zugeführt. Ca. 1,1 Mio. t wurden deponiert.

Hier ist eine umfassende Strategie für eine nachhaltige bauliche Umwelt vorgesehen. Geplant ist u.a.

- __die Überarbeitung der Bauproduktverordnung zur Steigerung der Nachhaltigkeitsleistung von Bauprodukten,
- __die Einführung von Anforderungen an den Recycling-Inhalt bestimmter Bauprodukte im Rahmen der Produktpolitik unter Berücksichtigung ihrer Sicherheit und Funktionalität,
- __die Erwägung einer Überarbeitung der in der EU-Gesetzgebung festgelegten Zielvorgaben für die materielle Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen,
- __die Integration der Lebenszyklusbewertung in das öffentliche

Beschaffungswesen und den EU-Rahmen für nachhaltige Finanzierung sowie

- __die Förderung von Initiativen zur Verringerung der Bodenversiegelung, zur Sanierung aufgegebener oder kontaminierter Brachflächen und zur sicheren, nachhaltigen und zirkulären Nutzung ausgehobener Böden.

Der CEAP umfasst eine Auflistung geplanter Vorhaben, die unter enger Einbeziehung der Wirtschaft und Interessengruppen in den nächsten Jahren entwickelt und umgesetzt werden sollen.

DEPONIEVERORDNUNGS-NOVELLE

Am 1.4.2021 wurde eine Novelle der DVO mit u.a. folgenden Inhalten im BGBl II 144/2021 veröffentlicht:

- __Umsetzung der im Zuge des EU-Kreislaufwirtschaftspakets 2018 veröffentlichten Änderungen der EU-Deponierichtlinie (EU 2018/850): Deponierungsverbot für POP-Abfälle (mit persistent organischen Schadstoffen belastet), getrennt zu sammelnde Abfälle (Papier, Metall, Kunststoff, Glas ...), Gipsplatten, Gips-Wandbauplatten und faserverstärkte Gipsplatten sowie bestimmte Abfallarten, die nach der Recycling-Baustoff-VO getrennt zu sammeln sind. Der Fachverband war, zusammen mit den Unternehmen der Gipsindustrie, in enger Abstimmung mit dem BMK für eine praxisnahe Umsetzung der Vorgaben.
- __Angelehnt an die Bestimmungen zur Deponierung von Asbestabfällen werden Vorgaben zur Deponierung künstlicher Mineralwollen mit gefahrenrelevanter Fasereigenschaft auf

Baurestmassen-, Reststoff- und Massenabfalldeponien eingefügt.

ABFALLVERZEICHNISVERORDNUNG 2020

Die Abfallverzeichnis-VO 2020 ist als Neufassung mit Anpassungen an EU-Recht, Kürzungen und Ergänzungen beim Abfallverzeichnis im BGBl. II 409/2020 verlautbart worden. Sie gilt für gefährliche und nicht gefährliche Abfälle und ist von allen Abfallerzeugern bzw. -besitzern anzuwenden.

Die wichtigsten Änderungen:

- __Konsolidiertes nationales Abfallverzeichnis; Verwendung des EU-Abfallkatalogs nur noch bei grenzüberschreitenden Verbringungen.
- __Neuordnung der Ausstufung gefährlicher Abfälle als nicht gefährlich.
- __Inkrafttreten des neuen Verzeichnisses ab 1.1.2022. Bis dahin sollen ca. 2.500 Bescheide angepasst werden.

WASTE LEGISLATION

The EU-Circular Economy Action Plan provides for a comprehensive strategy for a sustainable building environment to take into account the circular principle in buildings. A revision of the Landfill Regulation implements the changes of the EU Landfill Directive (e.g. landfill bans for plasterboards). The new Waste Register Regulation includes adjustments to EU law and reductions/additions to the waste register.

Das BMK hat Erläuterungen auf seiner Website veröffentlicht:
__https://www.bmk.gv.at/dam/jcr:6d7a4da6-a389-4703-baaa-5abad6182b86/Erlaeuterungen_Abfallverzeichnisverordnung.pdf

Als besonders praxisrelevant dürfte sich die Umschlüsselungstabelle (Anlage A) erweisen, aus der ersichtlich ist, welche Schlüsselnummern sich geändert haben und welche gleichgeblieben sind.



TRANSPORTBETON- AUSNAHME BEI LENKPAUSEN

Im Juli 2020 hat das EU-Parlament eine Revision der Verordnung (EG) 561/2006 „Sozialvorschriften im Straßenverkehr“ zum digitalen Tachographen beschlossen, die am 20.8.2020 in Kraft getreten ist. Unter anderem wurden „Fahrzeuge, die für die Lieferung von Transportbeton verwendet werden“ in die Ausnahmebestimmung des Artikels 13 Abs. 1 aufgenommen, wonach jeder Mitgliedsstaat für sein Hoheitsgebiet Abweichungen für Lenk- und Ruhezeiten zulassen kann. Das bedeutet, dass z.B. die starren Pausenregelungen, die über den digitalen Tachographen registriert werden und kontrollierbar sind, bei Fahrzeugen, die für die Lieferung von Transportbeton vorgesehen sind (z.B. Fahrmischer), nicht mehr verpflichtend einzuhalten sind.

Die Umsetzung dieser europäischen Vorgaben erfolgte in Österreich Ende 2020 im Kraftfahrgesetz und in der Lenker/innen-Ausnahmeverordnung (L-AVO). Es sind nun die Lenkpausen gemäß Artikel 7 der Verordnung (EG) Nr. 561/2006 und § 15 AZG für Fahrzeuge, die für die Lieferung von Transportbeton eingesetzt werden, nicht mehr einzuhalten. Der digitale Tachograph ist wie bisher weiter zu benutzen. Die Lenkpausen können jedoch ignoriert werden.

Von der Ausnahme umfasst sind alle LKWs mit einer Mischertrommel, also „Fahrmischer“, aber auch Fahrmischer mit zusätzlichen Sonderaufbauten wie z.B. Fahrmischer mit Betonpumpe. Die Regelung gilt auch bei Wechselaufbauten, wenn die Mischertrommel in Verwendung ist.

Die L-AVO bezieht sich auf „Lenkerinnen und Lenker an Tagen, an denen sie ausschließlich auf Fahrzeugen eingesetzt werden, die für die Lieferung von Transportbeton verwendet werden“. Das bedeutet, dass die Ausnahme nicht anwendbar ist, wenn der Lenker während eines Tages zwischen Transportbeton- und Kiestransport wechselt.

Österreich ist eines der ersten Länder Europas, das diese in die EU-Verordnung aufgenommene Ausnahme innerhalb

___ Von der Ausnahme umfasst sind alle LKWs
mit einer Mischertrommel, aber auch Fahrmischer
mit zusätzlichen Sonderaufbauten. ___

weniger Monate in nationales Recht umsetzen konnte. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Entbürokratisierung und zur Vereinfachung des täglichen Geschäfts, das durch so viele andere Faktoren beeinflusst wird. Das Planen und Disponieren sollte mit der neuen Ausnahme erleichtert werden und auch die Fahrer stehen weniger unter Druck, wenn die Einhaltung der Lenkpausen nicht mehr relevant ist. Gemeinsam mit dem Güteverband Transportbeton konnte der Fachverband hier einen wertvollen Lobbying-Erfolg erzielen.

READY-MIX CONCRETE-EXCEPTION FOR DRIVING BREAK

Due to the implementation of European requirements in Austrian law, drivers of vehicles used for the delivery of ready-mix concrete no longer have to comply with driving breaks. Austria is one the first mover in the EU concerning this exception, enabled by the EP. This new law matches the requirement coming from the industry and helps to optimize the transport of ready-mix concrete. ___

QUARZFEINSTAUB

—
__Der ursprüngliche Vorschlag des ZAI sah eine Technische Richtkonzentration von 0,1 mg/m³ für alveolengängiges kristallines Siliziumdioxid vor.__

Die Umsetzungsfrist der EU-Karzinogene-Richtlinie (Carcinogens and Mutagens Directive - CMD) Teil 1 war mit 17.1.2020 angesetzt. Es lag Anfang 2020 zwar ein Begutachtungsentwurf vor, der die Grenzwerte der CMD für Quarzfeinstaub in die nationale Grenzwerte-Verordnung (GKV) übertragen sollte, jedoch verzögerte sich das In-Kraft-Treten aufgrund intensiver Diskussionen mit dem Ministerium. Es wurden zwei Möglichkeiten der Umsetzung diskutiert, die das zuständige Ministerium und das Zentrale Arbeitsinspektorat (ZAI) vorgeschlagen hatten.

Der ursprüngliche Vorschlag des ZAI sah eine Technische Richtkonzentration (TRK-Wert) von 0,1 mg/m³ für alveolengängiges kristallines Siliziumdioxid vor. Die Technische Richtkonzentration gibt die Konzentration eines Stoffs als Gas, Dampf oder Schwebstoff in der Luft am Arbeitsplatz an, die nach Stand der Technik maximal erreicht werden darf. Diese Werte werden bei Stoffen mit Verdacht auf krebserregende Eigenschaften festgesetzt. Das würde aufgrund der Minimierungsverpflichtung bedeuten, dass eine Verringerung der Belas-

tung auch weit unter dem TRK-Wert zu erreichen ist. Eignungs- und Folgeuntersuchungen gemäß Verordnung über die Gesundheitsüberwachung am Arbeitsplatz (VGÜ) bis zu 3/20 des TRK-Werts (vorgeschlagene Sonderbestimmung für Quarzfeinstaub = 0,015mg/m³) sowie ein Umluftverbot gemäß § 15 GKV sind weitere Auswirkungen.

Statt des TRK-Werts von 0,1 mg/m³ war auch eine Maximale Arbeitsplatz-Konzentration (MAK-Wert) von 0,05 mg/m³ im Gespräch. MAK-Werte besitzen einen Schwellenwert, unterhalb dessen gesundheitliche Beeinträchtigungen im Allgemeinen nicht befürchtet werden müssen. Es gibt hier keine Minimierungsverpflichtung. Die Eignungs- und Folgeuntersuchungen gemäß VGÜ entfallen, wenn die Gefahrenbeurteilung ergibt, dass der halbe MAK-Wert (hier 0,025 mg/m³) eingehalten wird. Voraussetzung für die Betroffenheit ist immer der Quarzfeinstaub, der durch Arbeitsprozesse am Arbeitsplatz entsteht.

Letztendlich wurde letzterer Vorschlag in Österreich beschlossen und die Bestimmungen sind seit Anfang 2021 in Kraft. Die intensiven Gesprächsrunden mit den Stakeholdern haben sich bezahlt gemacht, denn es ist für Quarzfeinstaub am Arbeitsplatz eine handhabbare Lösung gefunden worden, die sowohl die Arbeitnehmer schützt als auch einhaltbar ist. Die Teilnahme am NepSi-Sozialpartnerprogramm www.nepsi.eu zur Reduktion von Quarzfeinstaub in den betroffenen Sektoren erleichtert die Einhaltung der Bestimmungen.

QUARTZ DUST

The deadline for transposition of the Carcinogens and Mutagens Directive – CMD into Austrian law was due middle of January 2020. Intensive discussions on how respirable crystalline silica (RCS) shall be regulated were responsible for the delay. It was finally set at a threshold of 0,05 mg/m³ as a maximum workplace concentration. It is a very practicable measure for RCS generated by work processes. —





WIRTSCHAFT

BERICHT

KONJUNKTUR

GESAMTKONJUNKTUR

WIFO-PROGNOSE 2021-2022

Die Wirtschaftsaktivität in Österreich war im vergangenen Jahr und ist auch derzeit stark von den behördlichen Einschränkungen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie geprägt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt (März 2021) werden sowohl Öffnungs- als auch Schließungsmaßnahmen diskutiert. Die am 26.3.2021 vom WIFO veröffentlichte Prognose für 2021 und 2022 trägt der Unsicherheit über die weiteren Rahmenbedingungen durch zwei unterschiedliche Szenarien Rechnung. Das erste Szenario ("Öffnungsszenario") geht davon aus, dass es zu keinen neuerlichen Verschärfungen oder Lockdownmaßnahmen kommt und die derzeit geltenden Regelungen im Frühjahr 2021 schrittweise aufgehoben werden. Das zweite Szenario ("Lockdownszenario") unterstellt dagegen eine neuerliche vierwöchige Schließung des Handels und der personennahen Dienstleistungen im April.

Nach dem kräftigen Einbruch der Wirtschaftsleistung im Winter rechnen beide Szenarien für 2021 mit einem mäßigen Wachstum, gefolgt von einer kräftigen Erholung im Jahr 2022. Im Öffnungsszenario dürfte die österreichische Wirtschaft 2021 um 2,3% und 2022 um 4,3% wachsen. Im Lockdownszenario beträgt der Zuwachs 2021 1,5% und 2022 4,7%.

Auf dem Arbeitsmarkt werden die Folgen der COVID-19-Krise noch länger sichtbar sein. Die Beschäftigung dürfte zwar im Prognosezeitraum deutlich steigen, was jedoch nur teilweise auf die Einstellung Arbeitsloser zurückgeht. Im Öffnungsszenario sinkt die Arbeitslosenquote 2021 auf 9,2% und 2022 auf 8,4%, im Lockdownszenario auf 9,3% bzw. 8,5%.

Aufgrund eines Anstiegs der Rohstoffpreise nehmen die Verbraucherpreise 2021 und 2022 um jeweils 1,8% zu.

BAUWIRTSCHAFT EUROPA

BAUWIRTSCHAFT EUROPA

Die EUROCONSTRUCT Bauproduktionsprognose für 2020 wurde im November nach oben korrigiert und geht nun von einem Rückgang um 7,8% aus. Unter den „großen Fünf“ wird für Deutschland im Jahr 2020 mit einem geringeren Rückgang des Bauvolumens (-1,6%) gerechnet als in den übrigen Ländern (Frankreich, Italien, Spanien und Großbritannien) mit größeren Rückgängen zwischen 7% und 20%.

Es wird erwartet, dass sich die gesamte Bauproduktion innerhalb der EC-19-Länder bereits 2021 mit einer Wachstumsrate von rund 4% erholen wird und der positive Trend soll

sich auch in den Jahren 2022 (+3,5%) und 2023 (+2,4%) fortsetzen.

Der Sektor, der innerhalb des EC-19-Bereichs am wenigsten betroffen ist, ist der Tiefbau, für den im Jahr 2020 ein Rückgang von 3,8% erwartet wird, gefolgt von einer Erholung im Jahr 2021 mit jährlichen Wachstumsraten zwischen 2,5% und 5,2% bis 2023. Sowohl für den Wohnungsbau als auch für den Nicht-Wohnungsbau wird für 2020 ein Rückgang von etwa 9% vorhergesagt, um dann ab 2021 etwa von 2,1% bis 4,7% jährlich bis 2023 wieder anzusteigen.

HOCH- UND TIEFBAU ÖSTERREICH

Im Jahr 2020 erwirtschafteten die österreichischen Bauunternehmen einen abgesetzten Produktionswert von EUR 52,4 Mrd. Das entspricht einem Minus von 3,1% im Vergleich zum Vorjahr. Ende Dezember 2020 wiesen die Baubetriebe (ohne Baunebengewerbe) Auftragsbestände im Ausmaß von insgesamt EUR 15,2 Mrd. auf. Damit erhöhten sich die Auftragsbestände im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 2,7%.

Nach einem kräftigen Wachstum um 3,6% im Jahr 2019 verzeichnete die Bauwirtschaft 2020 Corona-bedingt einen Rückgang um 2,8%. Die Einbußen waren damit deutlich geringer als

Bauwirtschaft Österreich 2020 / 2021 / 2022 / 2023

→ Bauwirtschaft gesamt
-2,8% / 2,5% / 2,1% / 1,8%

→ Hochbau
-3,3% / 2,7% / 2,3% / 2,1%

davon Wohnbau
-1,8% / 2,0% / 1,8% / 2,1%

→ Tiefbau
-0,8% / 1,7% / 1,2% / 0,5%

Quelle: Euroconstruct -
November 2020

**Die Unternehmen rechnen für
die nächsten Monate mehrheitlich mit
Verbesserungen der durch die COVID-19-Krise
geprägten Geschäftslage.**

bei der österreichische Gesamtwirtschaft (-7,3%). Der Hochbau musste ein Minus von 3,3% hinnehmen, die Wohnbauaktivitäten gingen um 1,8% zurück, der Tiefbau verlor 0,8%. Für 2021 rechnet das WIFO mit einer soliden Entwicklung. Für die Bauwirtschaft wird eine Steigerung von 2,5% prognostiziert.

BAUBEWILLIGUNGEN – WIFO-PROGNOSE

Nach einer überraschend starken Aufwärtsbewegung der Anzahl der Baubewilligungen 2019 (+12,5%) setzt sich 2020 nun endgültig ein Rückgang durch. Dieser ist jedoch bereits vor der Ausbreitung der Covid-19-Pandemie erwartet worden. Für 2020 prognostiziert das WIFO 55.900 Baubewilligungen. Das entspricht einem Minus von 11,6% bzw. 7.300 Einheiten gegenüber 2019. Für Mehrgeschoßbauten werden um 15,1% weniger Bewilligungen erwartet, während der Rückgang der Bewilligungen für Ein- und Zweifamilienhäuser mit 3,1% gering ausfallen dürfte. Für 2021 wird ein unverändertes Niveau an Baubewilligungen erwartet (Ein- und Zweifamilienhäuser: -0,3%, Mehrgeschoßbau: +0,5%); insgesamt +100 Baubewilligungen bzw. +0,3%.

Mit 6,3 Baubewilligungen pro 1.000 Einwohner im Jahr 2020 liegt die Bewilligungsrate in Österreich weiterhin über dem europäischen Durchschnitt von 3,6 Bewilligungen.

INVESTITIONEN ASFINAG UND ÖBB

Die ASFINAG wird 2021 insgesamt EUR 1,2 Mrd. in den Ausbau und Erhalt von Autobahnen und Schnellstraßen investieren. Davon fließen rund EUR 480 Mio. in den Neubau und die Erweiterung von Strecken und Tunnelröhren, ca. EUR 630 Mio. gehen in die Erhaltung bestehender Straßen und Tunnel. Die Sechs-Jahres-Planung sieht insgesamt EUR 8,0 Mrd. an Infrastruktur-Investitionen für das hochrangige Straßennetz vor. Der aktuelle 6-jährige ÖBB-Rahmenplan sieht für den Ausbau der Schiene insgesamt EUR 17,5 Mrd. vor. Im Jahr 2021 werden EUR 2,5 Mrd. investiert.

CONSTRUCTION INDUSTRY

The Euroconstruct forecast for Austria is based on a total production of building and civil engineering of -2.8% in 2020 and +2.5% in 2021. For 2020 a decrease of planning permissions by 11.6% [55.900 permissions] is expected. An unchanged level of building permits is expected for 2021. In 2021 in Austria EUR 1.2 bn. will be invested in the new construction and the maintenance of roads and tunnels. For the extension of the railway infrastructure investments of EUR 2.5 bn. are planned in 2021.

SACHGÜTERERZEUGUNG UND INDUSTRIEKONJUNKTUR

Der produzierende Bereich verzeichnete 2020 im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzrückgang von EUR 21,4 Mrd. (-7,1%) auf EUR 281,8 Mrd. Im Bau wurden rund EUR 52,5 Mrd. umgesetzt (-2,2%). Die „Herstellung von Waren (inklusive Bergbau)“ liegt mit EUR 183,1 Mrd. um EUR 16,7 Mrd. unter dem Vorjahresniveau (-8,4%). Dieser Sektor trägt – mit rund zwei von drei erzielten EUR (65,0%) – nach wie vor am meisten zu den Umsatzerlösen des produzierenden Bereichs bei. Der Bau liegt anteilig bei 18,6%. Österreichs Industrie verzeichnet bei der abgesetzten Produktion 2020 ein Minus von 11,5% im Vorjahresvergleich. Die Gesamtproduktion beläuft sich auf EUR 153,7 Mrd.

Laut WIFO-Konjunkturtest vom März 2021 stieg der Index der aktuellen Lagebeurteilungen für die Gesamtwirtschaft im März um 8,3 Punkte an, notiert jedoch mit -8,3 weiterhin unter der Nulllinie, die negative von positiven Konjunkturbeurteilungen trennt. In der Bauwirtschaft stieg der Lageindex um 9,2 Punkte und notiert mit 31,4 Punkten auf überdurchschnittlichem Niveau. In der Sachgütererzeugung gewann der Lageindex 6,2 Punkte, blieb aber mit -3,8 Punkten noch im negativen Bereich. Der Index der unternehmerischen Erwartungen gewann im März 9,4

Punkte hinzu und notiert mit 1,9 Punkten erstmals seit Februar 2020 im positiven Bereich. In der Bauwirtschaft gewann der Erwartungsindex 6,8 Punkte hinzu und notiert mit 13,2 Punkten merklich optimistischer. Auch in der Sachgütererzeugung gewann der Erwartungsindex an Dynamik (+7,9 Punkte) und notiert mit 1,8 Punkten über der Nulllinie. Die Unternehmen rechnen für die nächsten Monate mehrheitlich mit Verbesserungen der durch die COVID-19-Krise geprägten Geschäftslage.

PRODUCTION OF GOODS

In 2020 the manufacturing sector recorded a decline of 7.1% to EUR 281.8 bn. At EUR 183.1 bn., "Manufacturing (including mining)" was significantly under the previous year's level [-8.4%].

Austria's industrial sector records a decline of 11.5% in 2020 compared to the previous year. The total production amounts to EUR 153.7 bn.

STEINE & KERAMIK

BESCHÄFTIGUNG

FV-KONJUNKTURERHEBUNG

Mit Stichtag 31.12.2020 meldeten 182 Mitgliedsunternehmen 13.450 Dienstnehmer (-1,0%) als beschäftigt, das sind Ø 74

Beschäftigte/Betrieb. Bei den Angestellten waren es um 0,3% weniger und bei den Arbeitern um 1,3% weniger als 2019. Insgesamt sind davon 44,5% aller Dienstnehmer in Großunternehmen (>249 DN), 39,0% in mittleren (50-249 DN), 15,2% in kleinen (10-49 DN) und 1,3% in Kleinstunternehmen (1-9 DN) beschäftigt. 2019 waren 342 Lehrlinge beschäftigt (2,4%).

EU-KONJUNKTURSTATISTIK

Gemäß EU-Konjunkturstatistik (erfasst werden ausschließlich Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten) waren im Jahr 2020 in durchschnittlich 217 Unternehmen 12.324 Dienstnehmer (-0,23%) beschäftigt, das sind 4554 Angestellte (+0,5%) und 7770 Arbeiter (-0,65%).

LÖHNE

Die Lohnerhebung der WKO (September 2020, gesamt inkl. Akkord- und Prämienarbeiter) weist bei 3.280 Arbeitern in den 73 erhobenen Unternehmen der stein- und keramischen Indus-

trie einen Ø KV-Lohn von EUR 13,38 (+2,45%), einen Ø Stundenlohn von EUR 15,76 (+1,35%) und somit eine Ø Überzahlung von 17,8% (-6,7%) auf. 353 (-56,29%) der gemeldeten Arbeiter beziehen den Mindestlohn. Der Lohnabschluss per 1.5.2020 betrug +1,6% IST und +1,7% KV. Laufzeit 1.5.2020 bis 30.4.2021.

GEHÄLTER

Die Gehaltserhebung der WKO (März 2020) weist bei 2.001 Angestellten in 63 erhobenen Unternehmen ein Ø KV-Gehalt von EUR 3.559,64 (+2,17%), ein Ø IST-Gehalt von EUR 4.358,57 (+1%) und eine Ø Überzahlung von 22,4% (-6,3%) auf. 179 Angestellte (+4,67%) beziehen das Mindestgehalt. Der Gehaltsabschluss per 1.11.2020 betrug +1,6% IST und 1,6% KV. Laufzeit 1.11.2020 bis 31.10.2021.

KONJUNKTUR

Die jährliche Konjunkturerhebung unter den Mitgliedsunternehmen des Fachverbands zeigt ein Umsatzminus in der Baustoffindustrie. In dem herausfordernden Jahr 2020 verzeichneten die Unternehmen einen Umsatzrückgang von 3,5% auf EUR 3,6 Mrd. Bei den Beschäftigten gab es per 31.12.2020 ein Minus von 1,0% auf 13.450 Personen.

Die Entwicklung der Bauzulieferer zeigt deren systemrelevante Bedeutung als Versorger kritischer Infrastruktur und

___ In dem herausfordernden Jahr 2020
verzeichneten die Unternehmen einen Umsatzrückgang
von 3,5% auf EUR 3,6 Mrd. ___

ihre Funktion als Regionalversorger in Zeiten eingeschränkter Märkte. Extrem schmerzlich sind die durch Einschränkungen im internationalen Warenverkehr und sinkende Nachfrage hervorgerufenen Rückgänge und Produktionsausfälle bei den Industrielieferern (Feinkeramik, Feuerfest, Schleifmittel), von denen sie nach wie vor betroffen sind. Insgesamt äußern sich die Auswirkungen der das Jahr 2020 dominierenden COVID-19-Pandemie über alle Branchen hinweg, was den ohnehin bereits hohen Kostendruck noch weiter verschärfte.

Zuwächse verzeichneten die klassischen „Hausbauer-Produktgruppen“ wie die Naturwerksteinindustrie (+8,2%), die Schotterindustrie (+3,5%) und die Putz- und Mörtelindustrie (+3,3%). Alle anderen Industriezweige verzeichneten teilweise deutliche Rückgänge. Besonders schwerwiegend sind die Verluste bei der Schleifmittelindustrie (-18,6%) und der Feuerfestindustrie (-15,6%), etwas gedämpfter in der Ziegel- (-3,4%), Kalk- (-3,2%) und Transportbetonindustrie (-2,5%).

Die Erwartungen für 2021 sind verhalten positiv.

BUILDING MATERIALS AND CERAMIC INDUSTRY

In 2020 the Austrian Building Materials and Ceramic Industry generated a turnover of EUR 3.6 bn (-3.5%) gaining a share of 2.15% of the total industry production and a GDP-share of 0.95%. 13.450 persons worked in the sector. Overall the building suppliers are responsible for the nevertheless good results,

the industrial suppliers (fine ceramics, refractories, abrasives) recorded a hard decrease. Cautiously optimistic, similar turnover figures are expected for 2021.

INVESTITIONEN

Der Investitionstest des WIFO vom Herbst 2020 weist für die Stein- und keramische Industrie im Jahr 2020 Investitionen von EUR 250 Mio. aus (2019: ebenfalls EUR 250 Mio.). Auch für 2021 werden Investitionen in dieser Höhe erwartet. Der Anteil der Baustoffindustrie an den Gesamtinvestitionen der Industrie betrug 2020 3,7%. Die Investitionsquote (Investitionen in % des Umsatzes) ist von 6,5% im Jahr 2019 auf 7,1% in 2020 gestiegen. Für 2021 werden 6,8% erwartet. Investitionsmotive: Ersatz alter Anlagen (36,4%), Rationalisierungen (27,3%), Kapazitätsausweitungen (21,2%) und andere Investitionszwecke (15,2%).

INVESTMENTS

In 2020 the Building Materials and Ceramic Industries invested an amount of EUR 250 m. Investments in the same amount are also expected for 2021. The share of the Building Materials and Ceramic Industries on the investments of the whole Austrian Industry amounted to 3.7% in 2020.

AUSSENHANDEL

Im Jahr 2020 sind die Exporte um 10,0% zurückgegangen. Insgesamt wurden von den Mitgliedsunternehmen des Fachverbands Waren im Wert von EUR 953,7 Mio. ausgeführt.

Die Exporte machen 26,7% des Gesamtumsatzes der Branche aus. Auch die Importe sind rückläufig und lagen 2020 bei EUR 986,2 Mio. (-4,3%).

Die exportintensivste Branche war die Schleifmittelindustrie mit Auslandslieferungen in der Höhe von EUR 291,9 Mio. (-17,3%) und einem Außenhandelsüberschuss von EUR 167,5 Mio. Dahinter folgten die Feuerfestindustrie mit Exporten in der Höhe von EUR 154,0 Mio. (-25,5%) und die Putz- und Mörtelindustrie mit Ausfuhren von EUR 111,7 Mio. (-2,3%).

Merkliche Exporteinbußen verzeichneten 2020 die Bereiche Feuerfest (-25,5%) und Isolatoren (-23,8%) sowie die Schotterindustrie (-22,1%) und die Schleifmittelindustrie (-17,3%).

Am meisten vom Importgeschehen betroffen waren die Branchen Feinkeramik (EUR 195,7 Mio.), Beton (EUR 173,3 Mio.) und Schleifmittel (EUR 124,4 Mio.).

FOREIGN TRADE

Overall, goods with a value of EUR 953.7 m. have been exported in 2020 (-10.0%). The imports decreased by 4.3%. The most export intensive industries have been the abrasives industry (EUR 291.9 m.; -17.3%), the refractories industry (EUR 154.9 m.; -25.5%) and the rendering and plastering mortar industry (EUR 111.7 m.; -2.3%). Most affected by imports have been the fine ceramics industry, the concrete industry and the abrasives industry. —

BERUFSGRUPPEN

BETON- UND -FERTIGTEILINDUSTRIE

Umsatz: -2,5%, **Beschäftigte:** +3,3%

Import: EUR 173,3 Mio. (-0,4%), **Export:** EUR 92,0 Mio. (+9,5%)



Internationales Büro der Beton- und -fertigteileindustrie – BIBM (*Bureau International du Béton Manufacturé*)

Geschäftsführer: Alessio RIMOLDI

Schwerpunktt Themen: Kreislaufwirtschaft, Überarbeitung Bauprodukte-Verordnung, nachhaltiges Bauen, digitales Bauen, EU Klimaanpassungsstrategie

FEINKERAMISCHE INDUSTRIE

Umsatz: -1,0%, **Beschäftigte:** -12,4%

Import: EUR 195,7 Mio. (-3,8%), **Export:** EUR 84,0 Mio. (-0,1%)



Europäische Vereinigung der Erzeuger von Geschirr und Ziergegenständen aus Porzellan und Steingut – FEFP (*Fédération Européenne des Industries de Porcelaine et de Faïence de Table et d'Ornementation*)

Geschäftsführerin: Daniela VIGILANTE

Schwerpunktt Themen: Überarbeitung BAT Stand der Technik-Dokumente, Handel & Handelsabkommen

Europäische Vereinigung der

Sanitärkeramikhersteller – FECS

(*Fédération Européenne des Fabricants de Céramiques Sanitaires*)

Schwerpunktt Themen: Emissionshandel, Überarbeitung BAT Stand der Technik Dokumente, Handel & Handelsabkommen

FEUERFESTINDUSTRIE

Umsatz: -15,6%, **Beschäftigte:** -6,4%

Import: EUR 19,9 Mio. (-20,0%), **Export:** EUR 154,0 Mio. (-25,5%)



Europäische Vereinigung der Erzeuger feuerfester Produkte – PRE (*Fédération Européenne des Fabricants de Produits Réfractaires*)

Geschäftsführerin: Daniela VIGILANTE

Schwerpunktt Themen: Überarbeitung BVT Stand der Technik-Dokumente, Außenhandel, Normung

GIPSINDUSTRIE

Umsatz: +1,5%, **Beschäftigte:** +2,0%

Import: EUR 28,8 Mio. (+13,2%), **Export:** EUR 34,1 Mio. (+10,5%)



Verband der Europäischen Gipsindustrie – EUROGYPSUM (*Association of European Gypsum Industries*)

Geschäftsführer: Tristan SUFFYS

Schwerpunktt Themen: Emissionshandel, Zugang zu Rohstoffen, Recycling, Bauprodukte-Verordnung, Normung

KALKINDUSTRIE

Umsatz: -3,2%, **Beschäftigte:** -0,4%

Import: EUR 5,3 Mio. (-0,6%), **Export:** EUR 16,0 Mio. (+27,6%)



Europäischer Kalkverband – EuLA (*European Lime Association*)

Geschäftsführerin: Paolo BOCHICCHIO

Schwerpunktt Themen: BAT-Überarbeitung, Emissionshandel, Vision für 2050, Industrieemissionen-Richtlinie, Sicherheit

NATURWERKSTEININDUSTRIE

Umsatz: +8,2%, **Beschäftigte:** +1,3%

Import: EUR 96,9 Mio. (-6,5%), **Export:** EUR 21,7 Mio. (-9,7%)



Europäischer Verband der Natursteinindustrie – EUROROC (*European & International Federation of Natural Stone Industries*)

Geschäftsführer: Gerd MERKE

Schwerpunktt Themen: Quarzfeinstaub, Kreislaufwirtschaft, Produktqualität, Außenhandel

PUTZ- UND MÖRTELINDUSTRIE

Umsatz: +3,3%, **Beschäftigte:** +0,4%

Import: EUR 50,8 Mio. (+6,4%), **Export:** EUR 111,7 Mio. (-2,3%)

Die generelle Vertretung aller Baustoffhersteller auf europäischer Ebene übernimmt Construction Products Europe:

Europäischer Baustoffherstellerverband – CPE

(Construction Products Europe)

Geschäftsführer: Christophe SYKES

Schwerpunkthemen: Construction 2050

Alliance, Überarbeitung Bauprodukte-

Verordnung, Initiative für nachhaltige

Produkte, Überarbeitung der Gebäude-

effizienz-Richtlinie, Renovierungswelle



SAND- UND KIESINDUSTRIE

Umsatz: -0,8%, Beschäftigte: -2,7%

Import: EUR 8,7 Mio. (-12,4%), Export: EUR 4,3 Mio. (-5,4%)



Europäischer Gesteinsverband – UEPG (Union

Européenne des Producteurs de Granulats)

Geschäftsführer: Dirk FINCKE

Schwerpunkthemen: Quarzfeinstaub,

Kreislaufwirtschaft-Recycling,

Biodiversität, Wasser, Technik & Normen,

Öffentlichkeitsarbeit

SCHOTTERINDUSTRIE

Umsatz: +3,5%, Beschäftigte: -0,8%

Import: EUR 5,8 Mio. (-13,0%), Export: EUR 4,8 Mio. (-22,1%)



Europäischer Gesteinsverband – UEPG (Union

Européenne des Producteurs de Granulats)

Geschäftsführer: Dirk FINCKE

Schwerpunkthemen: Quarzfeinstaub, Kreis-

laufwirtschaft-Recycling, Biodiversität, Wasser,

Technik & Normen, Öffentlichkeitsarbeit

ZEMENTINDUSTRIE

Umsatz: -0,2%, Beschäftigte: -0,4%

Import: EUR 103,2 Mio. (-2,0%), Export: EUR 41,5 Mio. (+16,4%)



Vereinigung der Europäischen Zementindustrie

– CEMBUREAU (Association Européenne du

Ciment)

Geschäftsführer: Koen COPPENHOLLE

Schwerpunkthemen: Emissionshandel,

Energie, Rohstoffsicherung, nachhaltiges

Bauen

SCHLEIFMITTELINDUSTRIE

Umsatz: -18,6%, Beschäftigte: -7,3%

Import: EUR 124,4 Mio. (-12,0%), Export: EUR 291,9 Mio. (-17,3%)



Europäische Vereinigung der Schleifmittel-

erzeuger – FEPA (Fédération Européenne des

Fabricants des Produits Abrasifs)

Geschäftsführerin: Anne HAGEN

Schwerpunkthemen: Normung, Sicherheit,

Nachhaltigkeits-Initiative, Marktzugang,

Öffentlichkeitsarbeit

TRANSPORTBETONINDUSTRIE

Umsatz: -2,5%, Beschäftigte: +3,2%



Europäischer Transportbetonverband – ERMCO

(European Ready Mixed Concrete Organisation)

Geschäftsführer: Francesco BIASIOLI

Schwerpunkthemen: Revision EN 206

(Konformitätsbewertung, Erweiterung um

Exposure Resistance Classes), Digitalisierung

- BIM, digitaler Tachograph – Ausnahme

Transportbeton, Nachhaltigkeitszertifizierung

CSC, Dekarbonisierung, Sicherheitsdatenblatt –

UFI-Codes

ZIEGEL- UND -FERTIGTEILINDUSTRIE

Umsatz: -3,4%, Beschäftigte: +2,3%

Import: EUR 39,7 Mio. (+12,0%), Export: EUR 11,0 Mio. (-12,1%)



Europäische Vereinigung der Ziegelerzeuger –

TBE (Fédération Européenne des Fabricants de

Tuiles et de Briques)

Geschäftsführerin: Magdalena VALLEBONA

Schwerpunkthemen: Überarbeitung BVT Stand

der Technik Dokumente, Emissionshandel,

Nachhaltigkeit, nachhaltige Finanzierung

WIRTSCHAFTSDATEN

| WIRTSCHAFTSDATEN ÖSTERREICH ECONOMIC DATA AUSTRIA | | | | | | |
|--|------------------|-----------------|--------------------------|-----------------|--------------------------|-----------------|
| | 2020 | | 2021 Öffnungsszenario | | 2021 Lockdownszenario | |
| | Veränderung in % | absolut | Veränderung in % | absolut | Veränderung in % | absolut |
| Bruttoinlandsprodukt, real zum Vorjahr | -6,6 | EUR 349,40 Mrd. | 2,3 | EUR 357,40 Mrd. | 1,5 | EUR 354,74 Mrd. |
| Inflationsrate zum Vorjahr | 1,4 | | 1,8 | | 1,8 | |
| Leistungsbilanzsaldo in % des BIP | 2,6 | EUR 9,77 Mrd. | 1,4 | EUR 5,48 Mrd. | 1,3 | EUR 5,14 Mrd. |
| Arbeitslosenquote lt. AMS | 9,9 | 409.600 | 9,2 | 381.600 | 9,3 | 384.600 |
| Arbeitslosenquote lt. Eurostat | 5,4 | | 5,0 | | 5,1 | |
| Sachgütererzeugung, inkl. Bergbau, Gewinnung von Steinen/Erden ¹⁾ zum Vorjahr | -7,2 | EUR 62,25 Mrd. | 4,8 | EUR 65,23 Mrd. | 4,5 | EUR 65,05 Mrd. |
| Bauwesen ¹⁾ zum Vorjahr | -2,3 | EUR 20,21 Mrd. | 2,0 | EUR 20,62 Mrd. | 1,8 | EUR 20,58 Mrd. |

¹⁾ Bruttowertschöpfung, real

Quellen: WIFO-Prognose März 2021, Statistik, Austria, AMS, EUROSTAT

BAUWIRTSCHAFT

| PRODUKTIONSWERT NOMINELL PRODUCTION VALUE NOMINAL | 2017 | 2018 | 2019 | 2019 |
|--|-----------------------------|------|--------------|-----------------------------|
| | Veränderung z. Vorjahr in % | | in Mio. Euro | Veränderung z. Vorjahr in % |
| Hoch- und Tiefbau | 12,0 | 7,7 | 24.127 | 9,6 |
| Hochbau | 12,3 | 11,5 | 16.297 | 11,2 |
| Wohnhaus- und Siedlungsbau | 14,9 | 10,3 | 6.791 | 8,8 |
| Tiefbau | 11,6 | 0,7 | 7.830 | 6,5 |
| Bauwesen insgesamt (ÖNACE) | 10,6 | 8,9 | 40.935 | 9,0 |
| Auftragsbestände | 16,2 | 16,3 | 16.169 | 4,8 |
| BAUPREISINDEX CONSTRUCTION PRICE INDEX | | | | |
| Hochbau | 2,7 | 3,8 | 126,6 | 3,4 |
| Tiefbau | 1,3 | 1,5 | 112,3 | 2,7 |

| PRODUKTIONSWERT NOMINELL PRODUCTION VALUE NOMINAL | 2020 | 2020 | 1. Qu. | 2. Qu. | 3. Qu. | 4. Qu. |
|--|--------------|---------------------------------------|--------|--------|--------|--------|
| | in Mio. Euro | Veränderung zum Vorjahresquartal in % | | | | |
| Hoch- und Tiefbau | 23.315 | -3,4 | 1,0 | -8,1 | -1,7 | -3,5 |
| Hochbau | 15.696 | -3,7 | -0,2 | -7,9 | -2,7 | -3,1 |
| Wohnhaus- und Siedlungsbau | 6.439 | -5,2 | -2,9 | -12,8 | -2,1 | -2,7 |
| Tiefbau | 7.619 | -2,7 | 3,9 | -8,3 | 0,2 | -4,3 |
| Bauwesen insgesamt (ÖNACE) | 39.884 | -2,6 | 2,8 | -9,1 | -0,6 | -2,3 |
| Auftragsbestände | 16.108 | -0,4 | -2,6 | -3,0 | 1,0 | 3,5 |
| BAUPREISINDEX CONSTRUCTION PRICE INDEX | | | | | | |
| Hochbau | 130,7 | 3,2 | 3,1 | 3,1 | 3,3 | 3,2 |
| Tiefbau | 114,2 | 1,8 | 1,9 | 1,9 | 1,5 | 1,8 |

Quelle: Statistik Austria, WIFO. – Konjunkturerhebung (Betriebsebene, Primärerhebung), 2020: vorläufig

FACHVERBANDSERHEBUNG 2020

%

ANTEIL DER BERUFSGRUPPEN AM GESAMTUMSATZ DER STEIN- UND KERAMISCHEN INDUSTRIE
SECTOR'S SHARE OF TURNOVER OF THE BUILDING MATERIALS AND CERAMIC INDUSTRIES

| FACHVERBANDSERHEBUNG 2020 ASSOCIATIONS SURVEY 2020 | | | | | |
|---|----------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| | Anzahl der Meldungen | UMSATZ | ARBEITER | ANGESTELLTE | BESCHÄFTIGTE |
| | | Veränderung in % ggü. 2019 | Veränderung in % ggü. 2019 | Veränderung in % ggü. 2019 | Veränderung in % ggü. 2019 |
| Beton- u. -fertigteilindustrie | 24 | -2,5 | 4,7 | 0,7 | 3,3 |
| Feinkeramische Industrie | 5 | -1,0 | -14,4 | -6,5 | -12,4 |
| Feuerfestindustrie | 5 | -15,6 | -7,8 | -2,1 | -6,4 |
| Kalkindustrie | 10 | -3,2 | 1,1 | -2,8 | -0,4 |
| Naturwerksteinindustrie | 5 | 8,2 | 2,7 | -2,6 | 1,3 |
| Putz- und Mörtelindustrie | 9 | 3,3 | 0,0 | 0,7 | 0,4 |
| Sand- und Kiesindustrie | 20 | -0,8 | -4,4 | 2,8 | -2,7 |
| Schleifmittelindustrie | 6 | -18,6 | -9,2 | -3,5 | -7,3 |
| Schotterindustrie | 23 | 3,5 | -2,1 | 3,1 | -0,8 |
| Transportbetonindustrie | 27 | -2,5 | 4,4 | 0,8 | 3,2 |
| Zementindustrie | 11 | -0,2 | -2,0 | 2,1 | -0,4 |
| Ziegel- u. -fertigteilindustrie | 11 | -3,4 | 6,3 | -3,3 | 2,3 |
| Sonstige *) | 27 | -1,7 | 2,8 | 2,2 | 2,5 |
| FV Steine-Keramik insgesamt | 182 | -3,5 | -1,3 | -0,3 | -1,0 |
| | | EUR 3.577.928.366 | 8.570 | 4.880 | 13.450 |

*) Faserzement-, Gips-, Kaolin-, Kreide- und Leichtbauplattenindustrie, Allgemeine Berufsgruppe
Quelle: FV Steine-Keramik



EU-KONJUNKTURSTATISTIK

EU-KONJUNKTURSTATISTIK - SONDERAUSWERTUNG STEINE-KERAMIK 2020
EU ECONOMY STATISTICS - SPECIAL ANALYSIS CONSTRUCTION PRODUCTS AND CERAMICS 2020

| 2020 | Betriebe | Beschäftigte | davon (Diff. = Selbstständige) | | Bruttogehalts- summe | Bruttolohn- summe | Lohn- und Gehaltssumme | abgesetzte Produktion | abgesetzte Produktion Veränderung zu 2019 in % |
|---------------------|----------|--------------|-----------------------------------|----------|-------------------------|----------------------|---------------------------|--------------------------|---|
| | | | Angestellte | Arbeiter | | | | | |
| Jänner | 216 | 11.977 | 4.536 | 7.429 | 20.659 | 23.029 | 43.688 | 174.715 | 10,37 |
| Februar | 216 | 12.141 | 4.534 | 7.596 | 20.961 | 21.587 | 42.548 | 224.080 | 5,10 |
| März | 216 | 12.211 | 4.544 | 7.656 | 23.155 | 24.272 | 47.427 | 243.943 | -12,50 |
| 1. Quartal | | | | | 64.775 | 68.888 | 133.663 | 642.738 | -1,16 |
| April | 216 | 12.245 | 4.521 | 7.713 | 21.792 | 27.883 | 49.675 | 268.650 | -15,85 |
| Mai | 216 | 12.222 | 4.490 | 7.721 | 27.442 | 32.605 | 60.047 | 295.859 | -5,28 |
| Juni | 216 | 12.290 | 4.511 | 7.768 | 33.221 | 32.259 | 65.480 | 300.771 | 6,14 |
| 2. Quartal | | | | | 82.455 | 92.747 | 175.202 | 862.280 | -5,43 |
| Juli | 218 | 12.660 | 4.631 | 8.018 | 20.429 | 25.727 | 46.156 | 341.386 | -0,50 |
| August | 218 | 12.590 | 4.596 | 7.983 | 20.829 | 24.389 | 45.218 | 283.022 | -1,86 |
| September | 218 | 12.557 | 4.582 | 7.964 | 20.956 | 25.139 | 46.095 | 334.132 | 1,15 |
| 3. Quartal | | | | | 62.214 | 75.255 | 137.469 | 958.840 | -0,34 |
| Oktober | 218 | 12.517 | 4.576 | 7.930 | 26.663 | 37.358 | 64.021 | 321.567 | -8,49 |
| November | 218 | 12.487 | 4.574 | 7.913 | 33.296 | 30.582 | 63.878 | 313.867 | 12,44 |
| Dezember | 218 | 12.100 | 4.522 | 7.548 | 23.402 | 30.478 | 53.880 | 182.333 | 5,34 |
| 4. Quartal | | | | | 83.361 | 98.418 | 181.779 | 817.767 | 1,76 |
| JAHRES- ERGEBNIS | 217 | 12.324 | 4.554 | 7.770 | 292.805 | 335.308 | 628.113 | 3.281.325 | -3,21 |

Quelle: Statistik Austria

PRODCOM

EU-KONJUNKTURSTATISTIK GEMÄSS PRODCOM 2019*
EU-ECONOMIC STATISTICS ACC. PRODCOM 2019

| Code | Berufsgruppen und Produkte | abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro | abgesetzte Prod. Menge in Tonnen |
|------------|---|-------------------------------------|----------------------------------|
| 8 | Steine und Erde, Bergbau | 1.117.368,00 | |
| 23 | Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden | 6.819.385,00 | |
| | Beton- und -fertigteileindustrie | | |
| 2361115001 | Betondachsteine | G | G |
| 2361115002 | Betondeckensteine | 476,30 | 9.870,00 |
| 2361115003 | Betondeckenträger | 1.245,80 | 19.193,00 |
| 2361115004 | Betondeckenplatten | 134.082,80 | 821.624,00 |
| 2361113001 | Betonmauersteine | 25.700,50 | 257.680,00 |
| 2369193001 | Betonrohre und Schachtbauteile aus Beton | 51.401,70 | 402.441,00 |
| 2361120002 | Großformatige Bauelemente aus Zement, Beton od. Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau | 211.537,60 | 650.327,00 |
| 2361120003 | Kabelbauteile aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein) | 6.574,30 | 24.962,00 |
| 2361120001 | Kleinformatige Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau | 24.919,20 | 96.429,00 |
| 2361113002 | Schalungssteine aus Kiesbeton | 11.668,00 | 197.029,00 |
| 2361120004 | Sonst. Bauteile aus Zement/Beton/Kunststein (Kalksandstein) für den Tief- und Straßenbau | 63.603,20 | 307.595,00 |
| 2361115007 | Sonst. Dachsteine, Gehweg-/Belagsplatten, Betonpflastersteine u.Ä.a. Zement/Beton/Kunststein a.n.g. | 40.855,20 | 421.591,00 |
| 2361113004 | Sonstige Baublöcke und Mauersteine, aus Zement, Beton oder Kunststein, a.n.g. | 7.515,60 | 33.430,00 |
| 2361120005 | Sonstige vorgefertigte Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein) | 43.759,20 | 203.420,00 |
| 2361115006 | Steine/Verbundsteine zum Befestigen v. Verkehrsflächen, a. Zement, Beton/Kunststein (Kalksandstein) | G | G |

* Prodcom-Gesamtauswertung 2020 erst im Sommer 2021 verfügbar
G = Daten sind geheim, da weniger als 4 Firmen gemeldet haben

| Code | Berufsgruppen und Produkte | abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro | abgesetzte Prod. Menge in Tonnen |
|------------|---|-------------------------------------|----------------------------------|
| 2361115005 | Terrazzoplatten, Gehweg- und Gartenplatten, aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein) | 10.299,20 | 53.966,00 |
| 2361113003 | Mantelsteine aus Leichtbeton | 2.411,20 | 11.069,00 |
| | Feuerfestindustrie | | |
| 2320121000 | Feuerfeste Steine/Platten/Fliesen und ähnliche Bauteile, mit Mg, Ca od. Cr-Gehalt, best. a. MgO, CaO, Cr ₂ O ₃ , >50% | G | G |
| 2320130003 | Feuerfeste Zemente oder Mörtel, feuerfester Beton und ähnliche feuerfeste Mischungen a.n.g. | 48.012,50 | 168.945,00 |
| | Gipsindustrie | | |
| 811203000 | Gipsstein und Anhydritstein | G | G |
| | Kalkindustrie | | |
| 811205001 | Kalkstein für die Herstellung von Zement, Branntkalk, gebrochenem Kalkstein für Industrie und Umwelttechnik | G | G |
| 2352105000 | Hydraulischer Kalk | 825,30 | 9.116,00 |
| 2352103500 | Luftkalk, gelöscht | 8.414,70 | 73.022,00 |
| 2352103302 | Luftkalk, gemahlen | 8.464,20 | 101.690,00 |
| 2352103301 | Stückkalk, gebrannt | 26.857,70 | 311.754,00 |
| | Kaolin-, Kreide- und Rohdonindustrie | | |
| 812223001 | Feuerfester Ton und Lehm, roh | G | G |
| | Natursteinindustrie | | |
| 812123001 | Dolomitstein, gebrochen, für Tief- und Hochbau | 23.668,70 | 3.434.569,00 |
| 811129000 | Andere Werksteine, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten | 3.983,20 | 196.934,00 |
| 811303003 | Dolomit, weder gebrannt noch gesintert, Mehl | 453,60 | 22.499,00 |
| 811115001 | Ecaussine und andere Werksteine aus Kalkstein, Alabaster, roh oder behauen | G | G |
| 811123600 | Granit, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten | G | G |
| 811123300 | Granit, roh oder grob behauen | 3.838,10 | 223.514,00 |
| 812125000 | Körnungen, Splitt und Mehl von Marmor | 121.953,50 | 2.481.080,00 |
| 812129001 | Körnungen, Splitt von anderen Steinen (ohne Marmor) | 53.802,40 | 6.068.989,00 |
| 811113300 | Marmor und Travertin, roh oder grob behauen | G | G |

| Code | Berufsgruppen und Produkte | abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro | abgesetzte Prod. Menge in Tonnen |
|------------|---|-------------------------------------|----------------------------------|
| 812129002 | Mehl von anderen Steinen (ohne Marmor) | 15.559,20 | 536.059,00 |
| 2370127000 | Bearbeiteter Naturwerkstein (ausgenommen aus Granit oder Schiefer, Seitenlänge von <7 cm) | 4.791,10 | 3.450,00 |
| 2370126000 | Bearbeiteter Granit | 80.540,40 | 59.820,00 |
| 2370110000 | Bearbeiteter Naturwerkstein aus Marmor/ Travertin/Alabaster (Seitenlänge <7 cm) | 18.229,70 | 50.344,00 |
| 2370121000 | Pflastersteine, Bordsteine und Pflasterplatten, aus Naturstein (ohne Schiefer) | 12.035,50 | 80.367,00 |
| 812123002 | Ander Natursteine, gebrochen, für Tief- und Hochbau | 147.711,00 | 15.153.756,00 |
| | Putz- und Mörtelindustrie | | |
| 2364100003 | Edelputze, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis | 75.973,80 | 161.126,00 |
| 2364100002 | Estrichmassen, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis | 39.634,50 | 631.410,00 |
| 2364100001 | Maschinenputze, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis | 77.485,20 | 520.593,00 |
| 2364100005 | Sonstiger Mörtel und anderer Beton, nicht feuerfest, a.n.g. | 80.440,10 | 404.654,00 |
| 2364100004 | Werkmörtel, nicht feuerfest | 100.957,40 | 738.756,00 |
| | Sand- und Kiesindustrie | | |
| 812119000 | Bausande | 15.904,60 | 1.692.835,00 |
| 8121210 | Baukiese | 263.204,20 | 27.966.087,00 |
| 812115000 | Quarzsand (Industriesand) | 35.609,90 | 2.282.733,00 |
| | Schleifmittelindustrie | | |
| 2391 | Schleifkörper und Schleifmittel auf Unterlage | 332.020,30 | k.A. |
| 239111 | Mühl-/Schleifsteine u. dgl., ohne Gestell, zum Bearbeiten von Steinen/Teile davon, a. Naturstein/Schleifstein | G | G |
| 239112 | Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver-/Körnerform, als Unterlage aus Gewebe/Papier/Pappe | G | G |
| 2391112000 | Mühl-/Schleifsteine aus agglom./synth. od. natürl. Diamanten (nicht zum Mahlen, Schleifen od. Zerfasern) | 65.956,30 | 1.427,00 |

| Code | Berufsgruppen und Produkte | abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro | abgesetzte Prod. Menge in Tonnen |
|------------|--|-------------------------------------|----------------------------------|
| 2391113000 | Mühl-/Schleifsteine, aus künstl. Schleifstoffen, Kunstharzbindung, verstärkt | 61.032,40 | 8.630,00 |
| 2391114000 | Mühl-/Schleifsteine, aus künstl. Schleifstoffen, Kunstharzbindung, unverstärkt | 22.428,70 | 2.461,00 |
| 2391115000 | Mühl-/Schleifsteine, aus künstl. Schleifstoffen, mit Bindemitteln aus Keramik oder Silikaten | 85.817,80 | 6.387,00 |
| 2391119000 | Ander Mühlsteine, Schleifsteine und dergleichen, ohne Gestell, Wetz- oder Poliersteine zum Handgebrauch | G | G |
| 2391125000 | Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver- oder Körnerform, auf Unterlage aus Papier/Pappe | G | G |
| 2391129000 | Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver- oder Körnerform, auf einer Unterlage aus anderen Stoffen | G | G |
| | Transportbetonindustrie | | |
| 2363100000 | Frischbeton | 1.079.150,70 | 29.556.160,00 |
| | Zementindustrie | | |
| 2351121000 | Portlandzement | 353.973,40 | 4.516.947,00 |
| | Ziegel- und -fertigteilindustrie | | |
| 2332111001 | Hintermauerziegel aus keramischen Stoffen, geformte Bauteile, mit oder ohne Lochung, für die Erstellung von verputzten/verkleideten Wänden | 153.404,30 | 1.976.520,00 |
| 2332113000 | Hourdis, Decken- und andere Ziegel aus keramischen Stoffen: geformte Bauteile mit horizontaler Lochung für Decken | G | G |
| | Allgemeine Berufsgruppe | | |
| 2399131000 | Asphalt auf Basis von natürlichen/künstlichen Mineralstoffen/Bitumen/Naturasphalt als Bindemittel | 351.457,70 | 6.264.142,00 |
| 2399192000 | Geblähter Vermiculit, geblähter Ton, Schaum-schlacke und ähnliche geblähte mineralische Erzeugnisse, auch gemischt | 16.299,40 | 48.083,00 |

Quelle: Statistik Austria, Konjunkturstatistik produzierender Bereich (Prodcod 8 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Prodcod 23 - Herstellung von Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden; erfasst werden Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten)

IMPORT-EXPORT

IMPORT/EXPORT 2020 – STEINE-KERAMIK
IMPORT/EXPORT 2020 – BUILDING MATERIALS & CERAMICS

| Produkt | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr |
|-------------------------|----------------|----------------|----------------------------|--------------|
| | in 1.000 Euro | | Veränderung ggü. 2019 in % | |
| Beton | 173.298 | 91.957 | -0,4 | 9,5 |
| Faserzement | 8.459 | 18.181 | 4,6 | 16,6 |
| Feinkeramik | 195.682 | 84.024 | -3,8 | -0,1 |
| Feuerfest | 19.851 | 153.954 | -20,0 | -25,5 |
| Gips, Gipskartonplatten | 28.798 | 34.092 | 13,2 | 10,5 |
| Isolatoren | 16.348 | 10.728 | -8,1 | -23,8 |
| Kalk | 5.315 | 16.040 | -0,6 | 27,6 |
| Leichtbauplatten | 108.886 | 57.767 | -10,4 | -6,6 |
| Naturwerkstein | 96.875 | 21.722 | -6,5 | -9,7 |
| Putze | 50.788 | 111.691 | 6,4 | -2,3 |
| Sand-Kies | 8.735 | 4.266 | -12,4 | -5,4 |
| Schleifmittel | 124.397 | 291.875 | -12,0 | -17,3 |
| Schotter | 5.777 | 4.827 | -13,0 | -22,1 |
| Zement | 103.257 | 41.496 | -2,0 | 16,4 |
| Ziegel | 39.742 | 11.031 | 12,0 | -12,1 |
| GESAMT | 986.208 | 953.651 | -4,3 | -10,0 |

Quelle: Statistik Austria

BAUBEWILLIGUNGEN

ENTWICKLUNG UND PROGNOSE DER BAUBEWILLIGUNGEN
DEVELOPMENT AND FORECAST OF PLANNING PERMISSIONS

| | Ein- und Zweifamilienhäuser | | | Mehrgeschossbauten | | | Insgesamt ²⁾ | | |
|--------------------|-----------------------------|--------------------------|--------|--------------------|--------------------------|--------|-------------------------|--------------------------|--------|
| | Anzahl | Veränderung ggü. Vorjahr | | Anzahl | Veränderung ggü. Vorjahr | | Anzahl | Veränderung ggü. Vorjahr | |
| | | absolut | in % | | absolut | in % | | absolut | in % |
| 2005 | 16.900 | | | 19.500 | | | 36.400 | | |
| 2006 | 18.200 | + 1.300 | 7,9 | 21.000 | + 1.500 | + 7,8 | 39.200 | + 2.900 | + 7,8 |
| 2007 | 17.900 | - 300 | - 1,6 | 20.400 | - 600 | - 3,1 | 38.300 | - 900 | - 2,4 |
| 2008 | 17.100 | - 800 | - 4,5 | 21.700 | + 1.300 | + 6,5 | 38.800 | + 500 | + 1,3 |
| 2009 | 16.000 | - 1.100 | - 6,3 | 22.600 | + 1.000 | + 4,4 | 38.700 | - 100 | - 0,3 |
| 2010 | 17.500 | + 1.500 | + 9,5 | 21.400 | - 1.200 | - 5,5 | 38.900 | + 300 | + 0,7 |
| 2011 | 18.100 | + 500 | + 3,0 | 28.200 | + 6.800 | + 31,7 | 46.200 | + 7.300 | + 18,8 |
| 2012 | 15.900 | - 2.100 | - 11,9 | 25.200 | - 3.000 | - 10,6 | 41.100 | - 5.100 | - 11,1 |
| 2013 | 16.000 | + 100 | + 0,7 | 31.000 | + 5.800 | + 23,0 | 47.000 | + 5.900 | + 14,3 |
| 2014 | 16.600 | + 600 | + 3,8 | 33.100 | + 2.100 | + 6,8 | 49.700 | + 2.700 | + 5,8 |
| 2015 | 16.500 | - 100 | - 0,8 | 35.400 | + 2.300 | + 6,9 | 51.900 | + 2.100 | + 4,3 |
| 2016 | 17.600 | + 1.100 | + 6,8 | 42.400 | + 7.000 | + 19,7 | 60.000 | + 8.100 | + 15,6 |
| 2017 | 17.600 | - 100 | - 0,4 | 49.900 | + 7.500 | + 17,8 | 67.500 | + 7.500 | + 12,5 |
| 2018 | 18.600 | + 1.000 | + 5,7 | 37.600 | - 12.300 | - 24,7 | 56.200 | - 11.300 | - 16,8 |
| 2019 | 18.400 | - 200 | - 1,1 | 44.800 | + 7.200 | + 19,3 | 63.200 | + 7.000 | + 12,5 |
| 2020 ¹⁾ | 17.800 | - 600 | - 3,1 | 38.100 | - 6.800 | - 15,1 | 55.900 | - 7.300 | - 11,6 |
| 2021 ¹⁾ | 17.700 | 0 | - 0,3 | 38.300 | + 200 | + 0,5 | 56.000 | + 100 | + 0,3 |

¹⁾ Prognostizierte Werte ²⁾ Rundungsdifferenzen können auftreten.

Quelle: WIFO-Berechnungen November 2020

MITGLIEDSUNTERNEHMEN

„Express“ Beton GmbH & Co KG / „Kamig“ Österreichische Kaolin- und Montanindustrie Aktiengesellschaft Nfg. Komm.Ges. / „Rems“ Beton – Gesellschaft m.b.H. / 3M Precision Grinding GmbH / A. Hödl GmbH / ABEK GmbH / ACTIVE - FCF Feuerfestes Material Produktions- und Handels GmbH / Adelmann Werner Ing. / AIRIUM GmbH / ALAS Klöcher GmbH / Aldrian Transport- und Schotter Gesellschaft m.b.H. / Alpha Calcit Bergbau GmbH / ALPHA CALCIT GRANULAT PRODUKTIONS- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH. / ALPINE Bau GmbH / AMF - Asphaltmischanlage Feistritz GmbH & Co KG / AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H. / Anton Traunfellner Gesellschaft m.b.H. / Ardex Baustoff GmbH / ArsRatio GmbH / ASAMER Kies- und Betonwerke GmbH / Aspanger Bergbau und Mineralwerke GmbH & Co KG / Asphalt & Beton GmbH / Asphaltmischwerk Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG / Asphaltmischwerk Greinsfurth GmbH & Co OG / Asphaltwerk Seibersdorf GmbH / AUSTRIA ASPHALT GmbH & Co OG / Austrian Power Grid AG / AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / Basaltwerk Pauliberg GmbH & Co KG / Baumit GmbH / Bauunternehmung Steiner GmbH & Co.KG. / Bernegger GmbH / Betonwerk Koch Gesellschaft m.b.H. / BetonWerk Strassgang TransportBeton GmbH / Betonwerke Riefenthaler OHG / Blumat GmbH & Co. KG / BMI Austria GmbH / BODIT Baustoffherzeugung GmbH / Brüder Rath Steinbrüche Gesellschaft m.b.H. / Buchinger Schotterwerk GmbH / BWO Betonsteinwerk Oberland GmbH / C. Bergmann KG / Calmit GmbH / Capatec Baustoffindustrie GmbH / CBF GmbH / Chamottewaren- und Thonöfenfabrik Aug. Rath jun. GmbH / CIS Beton GmbH / Comelli-Ziegel Gesellschaft m.b.H. / Dalmatherm Dämmtechnik GmbH / Dämon Martin Günther Dipl.Ing. / Desselbrunner Sand + Kies GmbH / Diabaswerk Saalfelden Gesellschaft m. b.H. / Dipl.-Ing. Alexander Wirthl GmbH / Dolomit Eberstein Neuper GmbH / Dolomitsandwerk GmbH & Co KG / Donau Chemie Aktiengesellschaft / Draubeton GesmbH / Ecker-Eckhofen Rohstoffverwertung GmbH / Eibisberger Erna KommR / Eiblmayr - Wolfsegger Hoch- und Tiefbau GmbH / EPS Bodenentwicklungs GmbH / ERNDT Tonwarenerzeugung- und Handels GmbH / Eternit Österreich GmbH / EWS Quarzsand GmbH / F. Lang u. K. Menhofer Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG / Fellner Kieswerk GmbH / FRANZ OBERNDORFER GmbH & Co KG / Friedl Seiwald Gesellschaft m.b.H. / Gebrüder Haider, Bauunternehmung Gesellschaft m.b.H. / Geosystems Spezialbaustoffe GmbH / GERSTL BAU GmbH & Co KG / Gipsbergbau Preinsfeld Gesellschaft m.b.H. Nachfolger K.G. / Gipswerk Schretter & Cie. Gesellschaft m.b.H. / Gmundner Keramik Manufaktur GmbH & Co KG / Granitwerk Kammerer GmbH / Gröbminger Schotterwerk und Steinbruch Maier GmbH / Gustav Haagen Gesellschaft m.b.H. / GW Steiner GmbH & Co.KG / HABA Beton Johann Bartlechner GmbH & Co. KG / HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H. / Halditbergbau Verwaltungen-GmbH / Hamberg Serena / Hans Kostmann Beteiligungs AG / Hartsteinwerk Kitzbühel Gesellschaft m.b.H. / Hartsteinwerk Loja Betriebs GmbH / Häusler Gesellschaft m.b.H. / Heinrich Bau-Gesellschaft m.b.H. / Hengl Bau GmbH / Hengl Mineral GmbH / Hermes Schleifmittel Ges.m.b.H. / Hilti & Jehle GmbH / Hofmann GmbH & Co KG / HOFMANN Wärmetechnik GmbH / Höller KG / Hollitzer Baustoffwerke Betriebs-Gesellschaft m.b.H. / IBIDEN Ceram GmbH / Imerys Carbonates Austria GmbH / Ing. Hans Lang Gesellschaft m.b.H. / Ing. Martin Freund Baumeister &

Bauträger GmbH / InterCal Austria GmbH / Isomag GmbH / ISO-SPAN Baustoffwerk Gesellschaft m.b.H. / Jenul Gesellschaft m.b.H. / Joh. Nep. Rhomberg's Nfg. Gesellschaft mb.H. & Co. KG. / Josef Kogler Natursteinbruch und Schotterwerk Gesellschaft m.b.H. / Josef Springer Gesellschaft m.b.H. / Käfer Baugesellschaft m.b.H. / Kamin- und Betonwerk Rohr, Obermair, Rieseneder GmbH & Co KG / Kanzel Steinbruch Dennig Gesellschaft mit beschränkter Haftung / KARE Granitwerk GmbH / Kärntner Montanindustrie Gesellschaft m.b.H. / Keramikwerkstätte Stoob GmbH / Kerschbaum GmbH. & Co. KG. / Kirchdorfer Industries GmbH & Co.KG. / Kirchdorfer Kies und Transportbetonholding GmbH / Kirchdorfer Zementwerk Hofmann Gesellschaft m.b.H. / Klöcher Baugesellschaft m.b.H. / KLOIBHOFER Bergbausicherheit GmbH / Knauf AMF Deckensysteme Ges.m.b.H. / Knauf Gesellschaft m.b.H. / Knauf Insulation GmbH / Köck GesmbH / Köck GesmbH & Co. KG / Kohlbacher GmbH / Kostmann GesmbH / Krempelbauer-Quarzsandwerk St. Georgen Hentschläger & Co.KG. / Kurt Mayer Verpackungsglas GmbH / Kurz Fertigteilbau GmbH / KURZ Invest GmbH / KVS SANSYSTEM-Fertigbad GmbH / Lafarge Perlmoozer GmbH / Lafarge Zementwerke GmbH / Laticrete Austria GmbH / Laufen Austria AG / Lauster Naturstein GmbH / LD Recycling GmbH / Leitl Beton Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Leitl Spannton Gesellschaft m.b.H. / Leoton GmbH / Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H. / Lias Österreich GesmbH / Lieferasphalt Gesellschaft m.b.H. & Co OG, Viecht / Lieferbeton Wolfsberg Gesellschaft m.b.H. / Lindner GmbH / Lithos Crop Protect GmbH / Lithos Industrial Minerals GmbH / Lithos Natural GmbH / Ludwig Canal's Kinder, Baustoffwerke, Imst, Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / LUIKI Betonwerke G.m.b.H. / MA ROS Maschinenverleih und Rohstoffaufbereitung GmbH / MABA Fertigteilindustrie GmbH / Magnolithe Gesellschaft m.b.H. / Marko Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Marmor-Industrie Kiefer GmbH / Martin Pichler Ziegelwerk GmbH. / Mineral Abbau GmbH / Mischek Systembau GmbH / Mittler Beton GmbH / MOLLAN Baustoffe GmbH & Co.KG / molebam inotech Schleifmittelindustrie GmbH / Montanwerke Brixlegg AG / Moosleitner Gesellschaft m.b.H. / Moser Betriebs KG / MSO Mischanlagen GmbH Ilz & Co KG / MSO Mischanlagen GmbH Pinkafeld & Co KG / Mühlendorfer Kreidefabrik - Margit Hoffmann - Ostenhof GmbH / Mühlviertler Schotterindustrie Gesellschaft m.b.H. / NAPORO Klima Dämmstoff GmbH / Nicoloso Monika / Niederndorfer Kieswerke - Transportbeton Gesellschaft m.b.H. / NIED-Fertigbeton Gesellschaft m.b.H. / OMYA GmbH / Peintner Pauline Hermine / PERLMOOSER Beton GmbH / Pesendorfer GmbH / Pinkataler Schotterwerke GmbH & Co KG / Platner u. Co. Kalkwerk Zirl in Tirol GmbH & Co.KG. / PMT Powder Processing GmbH / PORR Bau GmbH / PORR Umwelttechnik GmbH / Poschacher Besitz GmbH & Co.KG. / Poschacher Natursteinwerke GmbH / Profibaustoffe Austria GmbH / PRONAT Steinbruch Preg GmbH / Protteolith Produktionsgesellschaft mbH / Quarzolith-Süd Fertigputz Gesellschaft m.b.H. / Quarzwerke Österreich GmbH / Raabtaler Beton GmbH / Rath Günther / Ratzinger GmbH / Rauter Fertigteilbau GmbH / REBLOC GmbH / Renz Markus Reinhard Ing. / RFM Asphaltmischwerk GmbH & Co KG / RFPB Kieswerk GmbH & Co KG / Rhomberg Steinbruch Gesellschaft m.b.H. & Co. OG / Riess Kelomat GmbH / Robert Schindele & Co. OG. / Robert Schindele GesmbH / Röchling Industrial Oepping GmbH & Co. KG / Röfix AG / Rohrdorfer Baustoffe Austria GmbH / Rohrdorfer Sand und Kies GmbH / Rohrdorfer

Transmobil GmbH / Rohrdorfer Transportbeton GmbH / Rohrdorfer Umwelttechnik GmbH / Romberger Fertigteile GmbH / Saint-Gobain Rigips Austria GesmbH / Saint-Gobain Weber "Terranova" GmbH / Sanitär-Elementbau Gesellschaft m.b.H. / Schärddinger Granit Industrie GmbH / Schiedel GmbH / SCHÖNKIRCHNER KIES Kiesgewinnungs- und -verwertungsgesellschaft m.b.H. / Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H. / Schotter- und Betonwerk Strobl GmbH / Schotterwerk Gradenberg Gesellschaft m.b.H. / Schretter & Cie GmbH & Co KG / Schwarzenberg Steinbruch Betriebs GmbH / SENFTENBACHER Ziegelwerk Flotzinger GmbH & Co KG / SEP Steinbruchverwertungs GmbH / Shiraiishi - Omya GmbH / SILMETA Silikate für die metallurgische Industrie Produktion und Vertrieb Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Sölker Marmor Bergbau GmbH / Sommerhuber GmbH / Sopro Bauchemie GmbH / Sportbau Krainz GmbH / Spring Franz / SPZ Zementwerk Eiberg GmbH & Co. KG / SSL Stahlbeton-Schwellenwerk Linz GmbH / Stallit Gesellschaft m.b.H. / Starcke Austria GmbH / Stauss-Perlite GmbH / Steinindustrie Diplom-Architekt Albert Friepess Gesellschaft m.b.H. & Co.KG. / Steirische Basalt- und Hartgesteinwerke Appel Steinbruch GmbH / Steirische Umweltservice GmbH / Steka-Werke Technische Keramik GmbH & Co KG / Sto Ges.m.b.H. / STRABAG AG / STRABAG Bau GmbH / Stummer Erdbau- und Transportges.m.b.H. / SUNHOUSE Wintergärten GmbH / Swietelsky AG / Synthesa Chemie Gesellschaft m.b.H. / Systembau Eder GmbH / TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG / TB Transportbeton GmbH / TEERAG-ASDAG GmbH / TIBA AUSTRIA GmbH / Tirol-Beton GmbH / TOPSTUCK GmbH / Transbeton GmbH & Co KG / Transportbeton Eder GmbH / Transportbeton Gesellschaft m.b.H. & Co. Komm. Ges. / Trippel Erwin / TSF-A GmbH / Tyrolit - Schleifmittelwerke Swarovski K.G. / Tyrolit Construction Products GmbH / VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / Veitsch-Radex GmbH & Co OG / VELOX Werk Gesellschaft m.b.H. / Villacher Schleuderbetonwerk Habernig GmbH / VKG - Valentiner Kieswerk Gesellschaft m.b.H. / Vorarlberger Lieferbeton GmbH / VS-Hohldielen-West GmbH / VUM Verfahren Umwelt Management GmbH / w&p Zement GmbH / Webersberger Quarzolith-Fertigputz GmbH / Weindl Gesellschaft m.b.H. / Weinzettel Betonfertigteilerzeugung Ges.m.b.H. / Welscher Kieswerke Treul & Co. Gesellschaft m.b.H. / Wessenthaler Beton- und Fertigteilwerk GmbH / Weyerhof Steinbruch GmbH & Co KG / WIBAU Kies und Beton GmbH / Wiedrich GmbH Nfg & Co KG / Wienerberger AG / Wienerberger Österreich GmbH / WILBETON FERTIGTEIL & TRANSPORTBETON Ges.m.b.H. / Wilhelm Bachner Ges.m.b.H. & Co.KG / WMW Weinviertler Mischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co KG / Wolf Systembau Gesellschaft m.b.H. / Wopfinger Stein u. Kalkwerke Schmid & Co. KG / Wopfinger Transportbeton Ges.m.b.H. / Würth Hochenburger GmbH / Xella Porenbeton Österreich GmbH / Zementwerk Hatschek GmbH / Zementwerk Leube GmbH / Ziegelwerk - Baumarkt Canal Imst Ges.m.b.H. / Ziegelwerk - Baumarkt Canal Imst Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / Ziegelwerk Brenner, F. Wirth Gesellschaft m.b.H. in Lique. / Ziegelwerk Danreiter GmbH & Co KG / Ziegelwerk Eberschwang Gesellschaft m.b.H. / Ziegelwerk Eder GmbH / Ziegelwerk J. Polsterer Gesellschaft m.b.H. & Co KG / Ziegelwerk Lizzi GmbH / Ziegelwerk Neuhofen K. F. u. Dipl. Ing. H. Obermair Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Ziegelwerk Pichler Wels Gesellschaft m.b.H. / Zöchbauer Andreas /

